

Beruhender Vorsteher und erst vor wenigen Monaten wählte ihn das Vertrauen seiner Kommitteuten in den Vorstand des „Landwirtschaftlichen Kreisvereins“. Im Landtag hat er jetzt eine vorragende Stellung eingenommen, und in den letzten Jahren ist sein Einfluss dadurch gewachsen, daß er den Vorstand in der Finanzdeputation (noch Staatsrat Winckel) erreicht, welches Amt aber auch zugleich viel Recht und Macht erfordert. Er gehört zu den Vertretern der konservativen Fraktion und ist auch Mitglied der evangelischen Landeskirche. Seine Majestät der König verlieh ihm das Ritterkreuz I. Klasse des Civilverdienstordens.

Die „Rödd. Alten.“ schreibt: Raum zurückgelebt von der Theilnahme an einer Feier, welche die glücklich vollgängene wirtschaftliche Vereinigung der Freien und Hansestadt Hamburg und Bremen mit dem Vaterlande verhüllt, eine Kaiser Wilhelm nach Leipzig, dem Siege des obersten Deutschen Reichs, und darob die Würde des obersten Deutschen Reichs zu einem Bau zu legen, der als ein Denkmal der reichlichen Einheit des Deutschen Volkes zu betrachten sein wird. Es ist ein eigenhümliches Zusammentreffen, daß, nachdem es die Grundlage in dem Entwurf des bisherigen Gesetzbuchs, welche vor Allem beruhen kann auf diese Einheit zu werten und auszubauen, in kaiserlicher Hand symbolisch das Fundament in seinem Hause gelegt wird. Wie alle Abegungsbündnisse unter jungen Monarchen, so galt auch die der Vereinigung des Reichsgerichts, und in der Theilnahme des erlauchten Landesbeamten des Königreichs Sachsen kam die bundesmäßige Vereinigung des Deutschen Reichs auch nach außen hin zu einer eindrucksvollen Tatschung. Die meisten Bundesstaaten bewegten ihre Theilnahme an dieser wichtigen, das ganze Reich betreffenden Feier durch Entsendung ihrer obersten Staatsdiener, so daß ganz Deutschland bei dem feierlichen Akt in würdigster Weise vertreten war. Da der Thron nicht der Einheit der Sprache, sondern der Einheit des Rechtes das heilige Band, welches ein großes Volk zusammenzuhalten vermag; daher war es natürlich, daß bald nach der Gründung des Reiches die Befürderung sich daraus rüttelten, dieses Band, welches in Folge der Errichtungen des Vaterlandes zerstört zu werden. Sie haben waren wohl vorhanden: das gemeinsame Reichsbewußtsein war nicht ausgetrieben in Deutschen Landen und hatte sich ihnen in einzelnen Gefechten auch noch schweren Gelüftung verleidet; es schien nur darum zu warten, bis das mächtige Dach gezeichnet war, unter dessen Schutz es sich zu neuer Kraft entfalten könnte. So schien mir denn, wie ein neuer Geist in die Seele des Volkes eingezogen, wie es allgemeine Zufriedenheit fand, daß liebgewordene Rechtsnormen des eurasischen Theile des Deutschen Reiches zu Gunsten der Einheit gezeigt werden müßten. Nicht zum wenigsten sind es die königlichen Preußen und Sachsen, welche sich auch heute eines guten bürgerschaftlichen Rechtes erfreuen, und doch sehen wir die beiden erlauchten Monarchen dieser Staaten vereint, der Thron der Einheit die befreiten Einrichtungen ihrer Staaten unterordnet, wie alle Mitglieder des Bundes am getrennten Tage in richtiger Würdigung der Notwendigkeit des eurasischen Reichsbundes der Feier mitwollten. Die Stadt Leipzig hatte sich gerühmt, die erlauchten Gäste in ihren Häusern feierlich zu empfangen; in den Neuerungen der dortigen Büüten klängt die tiefe Erinnerung für das Reichs-Einheit wieder, und ganz Deutschland erhält sich der Hoffnung an, daß immerdar in dem Hause, zu welchem der deutsche Kaiser und der König Albert den Grundstein legten, die deutsche Rechtseinheit ihren wundervollen Schop finden möge.

— Der vorhergehenden öffentlichen Sitzung des Stadtrates wurde die Naturalisation eines Kaufmannes Böning aus Bremen, welcher s. B. unter Aufnahme seiner deutschen Staatsbürgerschaft nach Brüssel ausgewandert war, für unbedenklich erklärt, dagegen das Recht des Schuhmachermeisters Böhlke um Erteilung aus dem Auschluß zur Führung der Pfadherren als unbedenklich angewiesen. Einem Kreisaustrauschvertrag zwischen Stadt und Stadtrathaus wurde zugestimmt und zugleich dabei die Übernahme des Reichs- und Jakobsmedaillen in häufiger Unterhaltung und in städtischer Bezug genehmigt. In den nachkommenden Haushaltsposten wird die Post. 2 (Postämter) mit einem Zuschlag von 4500 M. und die Post. 3 (Postamt) mit 2400 M. in Einnahme und Ausgabe eingeschlossen. Die Rechnung über das Wasserwerk auf 1885 wird richtig gepocht; wegen einiger Erinnerungen, die der Rechnungsprüfer gegen Belegte Rechnung erhoben, wird der Rath um Auskunft erucht. Die Erinnerungen beziehen sich auf etwa mögliche Kostenersparnis bei der Telegraphenleitung z. B. Einige andere Erinnerungen haben sich bereits erledigt. Unter diesen fand sich auch die Belehrung des Rechnungsprüfers, daß die bislang kleine Menge im Jahre 1885 nur 17,729 M. Arbeiten ausgeführt und außerdem noch für 7133 M. Waren geliefert hat und zwar ohne beschränkte Subsumtion, was als Ungerechtigkeit angesehen wird, indem es zweifellos für die Stadtrechnung sowohl als für die bislangen Wasser-Amtshandels-Geschäfte von großen Nutzen sein würde, wenn das Monopol obiger Amts einer Aenderung unterzogen würde, wenn das Gründen der Rechnungsprüfer zu Weise gegangen, zeigt, daß er bei einem Pellec einen Rechnungszeile von einem Preissatz fand. Diesen hatte man aber im Rathaus auch schon gefunden, nur werden welche Preissätze offenbar als zu geringfängig nicht weiter verordnet. Nach dem Haushaltsposten des Johann Meyer-Stiftung auf 1889 wird sich ein Überdruck von 607 M. ergeben. Zur Erinnerung der Tradition im Gründung der Stadtgärtner werden 1812 M. zu baulichen Renditionen in der Turnhalle des S. Bürger- und 19. Bezirksschule an der Sedanstraße 324 M. bewilligt. Endlich erläutert man sich noch einem Beschlusse des Rates gemäß mit der Übernahme der Kosten für Herstellung der Straßen, der Schleusen und des Kanaltritts um die zu erbaute St. Petri-Kirche auf die Stadtmauer einverstanden. Hierbei ergibt S. B. Martin die Gelegenheit, sich sehr verwundert darüber auszusprechen, daß der Kirchenvorstand von St. Petri bezüglich der Erdamung der Kirche sich an einen Leipziger Baumwirker gewandt habe. Giebe es denn nicht in Dresden, abgesehen noch von den älteren Meisteren, genug junge ausführende Architekten, die hier Steuern und Abgaben zahlensäßen, aber sich auch freuen würden, einmal eine Kirche bauen und auch zeigen zu können, was sie gelernt und vermögen? Diese ein besonderen Antrag zu stellen, bittet den Rath, bei künftigen Schenkungen für Kirchenbauten, die betreffenden Kirchenverbände — wenn sie es nicht selbst fühlen sollten! — darauf hinzuweisen, daß es eine Pflicht ist, bei solcher Gemeinheitlichkeit die Künstler und Bürger einer Stadt zu bedienen. Die Neuerungen runden vielfach lautesten Braus. S. B. Freund, Mitglied des St. Petri-Kirchenverbandes, bemüht sich, denselben von dem ihm gemachten Vorwurf zu rechtfertigen. Er habe in Dresden bei einer Firma gefragt, aber da wäre die Rechnung zu hoch für die Mittel der Gemeinde geworden und da der Erbauer der Lutherkirche in Leipzig billigere Bedingungen gegeben und die Kirche für 150,000 M. erbauen wolle, so habe man sich für ihn entschieden, wenigerum zunächst mit ihm verhandelt. S. B. Martin bleibt bei seiner Meinung stehen und bestont, der Kirchenverband hätte nur unter den Dresden Künstlern eine Konkurrenz auszuschreiben, überhaupt zu Wiedergängen aufzutreten, um so zu der Einkunft zu kommen, daß man in Dresden das allemal auch könnte, was man in Leipzig kann!

Mit Herrn Dr. Peters wird nicht der Akademische Reichard, sondern der Begründer und Leiter der Plastik-Akademie Peter in Wismar, Herr Alfred Schröder, zu dem denkmalen Vortrag abends des konventionellen Vereins hier eintreffen. Herr Paul Reichard wird in einer späteren, von der Kolonialgesellschaft zu veranstaltenden Versammlung über ein anderes Thema in Dresden sprechen. Dem Vereinnehmen nach werden auch Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max die brüderliche Abend verbindenden Vorträge der Herren Dr. Peters und Schröder besuchen.

Über die Fernsprecherverbindung schreibt das Archiv für Post und Telegraphe: Am 18. September ist der unmittelbare gegenwärtige Verkehr zwischen den Theilnehmern der Stadtfernverbindung in Berlin und Dresden eröffnet worden. Die Benutzung der rund 350 Kilometer langen Verbindungslinie unterliegt den allgemeinen Bedingungen für den Fernverkehr. Die Lautübertragung von Theilnehmernseite zu Theilnehmenseite ist vollkommen klar verständlich; letzteres ist nach den angestellten Berichten übrigens auch zwischen Dresden bei. Breslau und Hamburg über Berlin, also auf Entfernung von 550–650 Kilometern, der Fall, ein Ergebnis, welches zum großen Theil der guten Wirkung der seitens der Reichs-Telegraphenverwaltung eingeführten Induktionsüberträger zum Anschluß der Einzel-Theilnehmeranlagen an die Doppel-Verbindungsleitungen zugeschrieben werden muß. In gleicher Weise, wie für die Verbindungen nach Hamburg und nach Dresden, ist auch für die Anlage Berlin-Breslau zwischen den betreffenden Vermittelungsstationen eine besondere Telegraphenlinie mit zwei Leitungen aus 3 Millim. starkem Bronzedraht (5 Prozent des reinen Kupfers) längs der die beiden Städte verbindenden Landstraßen und zwar über Würzburg, Frankfurt (Oder), Gräfenroda, Liegnitz und Neumarkt (Schlesien) bereitgestellt worden. In Materialien sind hierzu rund 4500 Stück hölzerne Stangen von 8,5 Meter Länge, 48,000 Kilogramm Leitungsdraht, 200 Kilogramm Binde- und

Widderdraht und 11,000 Stück Doppeloden Isolatoren große Form mit den erforderlichen Schraubenstiften erforderlich gewesen. Außerdem haben zur Sicherstellung des Übertritts der übertragende Stellung eingenommen, und in den letzten Jahren ist kein Einfluß dadurch gewachsen, daß er den Vorstand in der Finanzdeputation (noch Staatsrat Winckel) erreicht, welches Amt aber auch zugleich viel Recht und Macht erfordert. Er gehört zu den Vertretern der konservativen Fraktion und ist auch Mitglied der evangelischen Landeskirche. Seine Majestät der König verlieh ihm das Ritterkreuz I. Klasse des Civilverdienstordens.

Die „Rödd. Alten.“ schreibt: Raum zurückgelebt von der Theilnahme an einer Feier, welche die glücklich vollgängene wirtschaftliche Vereinigung der Freien und Hansestadt Hamburg und Bremen mit dem Vaterlande verhüllt, eine Kaiser Wilhelm nach Leipzig, dem Siege des obersten Deutschen Reichs, und darob die Würde des obersten Deutschen Reichs zu einem Bau zu legen, der als ein Denkmal der reichlichen Einheit des Deutschen Volkes zu betrachten sein wird. Es ist ein eigenhümliches Zusammentreffen, daß, nachdem es die Grundlage in dem Entwurf des bisherigen Gesetzbuchs, welche vor Allem beruhen kann auf diese Einheit zu werten und auszubauen, in kaiserlicher Hand symbolisch das Fundament in seinem Hause gelegt wird. Wie alle Abegungsbündnisse unter jungen Monarchen, so galt auch die der Vereinigung des Reichsgerichts, und in der Theilnahme des erlauchten Landesbeamten des Königreichs Sachsen kam die bundesmäßige Vereinigung des Deutschen Reichs auch nach außen hin zu einer eindrucksvollen Tatschung. Die meisten Bundesstaaten bewegten ihre Theilnahme an dieser wichtigen, das ganze Reich betreffenden Feier durch Entsendung ihrer obersten Staatsdiener, so daß ganz Deutschland bei dem feierlichen Akt in würdigster Weise vertreten war. Da der Thron nicht der Einheit der Sprache, sondern der Einheit des Rechtes das heilige Band, welches ein großes Volk zusammenzuhalten vermag; daher war es natürlich, daß bald nach der Gründung des Reiches die Befürderung sich daraus rüttelten, dieses Band, welches in Folge der Errichtungen des Vaterlandes zerstört zu werden. Sie haben waren wohl vorhanden: das gemeinsame Reichsbewußtsein war nicht ausgetrieben in Deutschen Landen und hatte sich ihnen in einzelnen Gefechten auch noch schweren Gelüftung verleidet; es schien nur darum zu warten, bis das mächtige Dach gezeichnet war, unter dessen Schutz es sich zu neuer Kraft entfalten könnte. So schien mir denn, wie ein neuer Geist in die Seele des Volkes eingezogen, wie es allgemeine Zufriedenheit fand, daß liebgewordene Rechtsnormen des eurasischen Theile des Deutschen Reiches zu Gunsten der Einheit gezeigt werden müßten. Nicht zum wenigsten sind es die königlichen Preußen und Sachsen, welche sich auch heute eines guten bürgerschaftlichen Rechtes erfreuen, und doch sehen wir die beiden erlauchten Monarchen dieser Staaten vereint, der Thron der Einheit die befreiten Einrichtungen ihrer Staaten unterordnet, wie alle Mitglieder des Bundes am getrennten Tage in richtiger Würdigung der Notwendigkeit des eurasischen Reichsbundes der Feier mitwollten. Die Stadt Leipzig hatte sich gerühmt, die erlauchten Gäste in ihren Häusern feierlich zu empfangen; in den Neuerungen der dortigen Büüten klängt die tiefe Erinnerung für das Reichs-Einheit wieder, und ganz Deutschland erhält sich der Hoffnung an, daß immerdar in dem Hause, zu welchem der deutsche Kaiser und der König Albert den Grundstein legten, die deutsche Rechtseinheit ihren wundervollen Schop finden möge.

— Der vorhergehenden öffentlichen Sitzung des Stadtrates wurde die Naturalisation eines Kaufmannes Böning aus Bremen, welcher s. B. unter Aufnahme seiner deutschen Staatsbürgerschaft nach Brüssel ausgewandert war, für unbedenklich erklärt, dagegen das Recht des Schuhmachermeisters Böhlke um Erteilung aus dem Auschluß zur Führung der Pfadherren als unbedenklich angewiesen. Einige andere Erinnerungen haben sich bereits erledigt. Unter diesen fand sich auch die Belehrung des Rechnungsprüfers, daß die bislang kleine Menge im Jahre 1885 nur 17,729 M. Arbeiten ausgeführt und außerdem noch für 7133 M. Waren geliefert hat und zwar ohne beschränkte Subsumtion, was als Ungerechtigkeit angesehen wird, indem es zweifellos für die Stadtrechnung sowohl als für die bislangen Wasser-Amtshandels-Geschäfte von großen Nutzen sein würde, wenn das Monopol obiger Amts einer Aenderung unterzogen würde, wenn das Gründen der Rechnungsprüfer zu Weise gegangen, zeigt, daß er bei einem Pellec einen Rechnungszeile von einem Preissatz fand. Diesen hatte man aber im Rathaus auch schon gefunden, nur werden welche Preissätze offenbar als zu geringfängig nicht weiter verordnet. Nach dem Haushaltsposten des Johann Meyer-Stiftung auf 1889 wird sich ein Überdruck von 607 M. ergeben. Zur Erinnerung der Tradition im Gründung der Stadtgärtner werden 1812 M. zu baulichen Renditionen in der Turnhalle des S. Bürger- und 19. Bezirksschule an der Sedanstraße 324 M. bewilligt. Endlich erläutert man sich noch einem Beschlusse des Rates gemäß mit der Übernahme der Kosten für Herstellung der Straßen, der Schleusen und des Kanaltritts um die zu erbaute St. Petri-Kirche auf die Stadtmauer einverstanden. Hierbei ergibt S. B. Martin die Gelegenheit, sich sehr verwundert darüber auszusprechen, daß der Kirchenverband von St. Petri bezüglich der Erdamung der Kirche sich an einen Leipziger Baumwirker gewandt habe. Giebe es denn nicht in Dresden, abgesehen noch von den älteren Meisteren, genug junge ausführende Architekten, die hier Steuern und Abgaben zahlensäßen, aber sich auch freuen würden, einmal eine Kirche bauen und auch zeigen zu können, was sie gelernt und vermögen? Diese ein besonderen Antrag zu stellen, bittet den Rath, bei künftigen Schenkungen für Kirchenbauten, die betreffenden Kirchenverbände — wenn sie es nicht selbst fühlen sollten! — darauf hinzuweisen, daß es eine Pflicht ist, bei solcher Gemeinheitlichkeit die Künstler und Bürger einer Stadt zu bedienen. Die Neuerungen runden vielfach lautesten Braus. S. B. Freund, Mitglied des St. Petri-Kirchenverbandes, bemüht sich, denselben von dem ihm gemachten Vorwurf zu rechtfertigen. Er habe in Dresden bei einer Firma gefragt, aber da wäre die Rechnung zu hoch für die Mittel der Gemeinde geworden und da der Erbauer der Lutherkirche in Leipzig billigere Bedingungen gegeben und die Kirche für 150,000 M. erbauen wolle, so habe man sich für ihn entschieden, wenigerum zunächst mit ihm verhandelt. S. B. Martin bleibt bei seiner Meinung stehen und bestont, der Kirchenverband hätte nur unter den Dresden Künstlern eine Konkurrenz auszuschreiben, überhaupt zu Wiedergängen aufzutreten, um so zu der Einkunft zu kommen, daß man in Dresden das allemal auch könnte, was man in Leipzig kann!

Reformierung des örtlichen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die preußischen Wahlnachrichten werden immer spärlicher. Es sind noch allzu viele Wahlen unbekannt, als daß eine Vertheilung des Gesammtgebietes angemessen wäre; als fälschend ist zunächst nur, wie schon hervergehoben wurde, anzusehen, daß die Veränderung gegen die bisherige Zusammenfassung des Abgeordnetenhauses in einer möglichen Verstärkung der National-Liberale, welche auf Seiten der conservativen Parteien, thiefs der Rechnungen besteht. Die Werte der letzten liegt so wenig über das Rejulat, sehr begeisternd, die Abstimmung so sehr wie nur irgend möglich erleichtern. Schwierig war diese Sache gewiß. Es ließ sich gar nicht übersehen, in welcher Weise und in welchen Abständen die Wahlergebnisse des neuen Wahllokals seine Stimme ab, ging dann an selne Abstimmestelle zurück und erhängte sich. — Der andere Vorhang ereignete sich in Köln. In einem Wahllokal wunderten sich die des Namensstaats Hassenden nicht wenig, als plötzlich der Name: Kaiser Wilhelm erschien. Es meldete sich Niemand, auch nicht, als dem dritten Platz, ein junger Mann trat vor und wählte — ultromontan. Von der Familie Kaiser — Vater und zwei Söhne — war nur der Sohn Heinrich zur Wahl erschienen.

In Bremen flog man zunächst über einige Folgen des neuen Wahlkampfes: Die Verleihungsverhältnisse sind unter den neuen Wahlverhältnissen noch recht unregelmäßig. Die Wahl mag mit allen Verhältnissen liegen, auch an den Bürgern, insfern sie sich vorher nicht genug um die Normalitäten, Regulative &c. beschäftigt haben. Aber auch die Zollverwaltung scheint nicht diejenigen Verhältnisse getroffen zu haben, welche den Verhältnissen der Abstimmung so sehr wie nur irgend möglich entsprechen. Schwierig war diese Sache gewiß. Es ließ sich gar nicht übersehen, in welcher Weise und in welchen Abständen die Wahlergebnisse des neuen Wahllokals seine Stimme ab, ging dann an seine Abstimmestelle zurück und erhängte sich. — Der andere Vorhang ereignete sich in Köln. In einem Wahllokal wunderten sich die des Namensstaats Hassenden nicht wenig, als plötzlich der Name: Kaiser Wilhelm erschien. Es meldete sich Niemand, auch nicht, als dem dritten Platz, ein junger Mann trat vor und wählte — ultromontan. Von der Familie Kaiser — Vater und zwei Söhne — war nur der Sohn Heinrich zur Wahl erschienen.

Die Wahlkammer des Vorsitzenden von München sprach die wenigen Gehilfenbündel angeklagten Sozialdemokraten (Auer und Genossen) frei. Die Abg. Böbel und Singer hatten bekanntlich einen Eid dahin geleistet, daß sie von einer geheimen Organisation der Sozialdemokratie nichts wüssten.

Der Arzt (Herrn) erwiderte, daß der Hauptmann der 5. Batterie, Dößbauer, in seiner Privatzimmer. Der Vorwurf war, daß er gegen einen Schrein gebrüllt habe, der in einem Augenblick zu zerstören drohte. Obwohl man nicht weißt, daß dieser Seite der Seite mit der Zeit abgeholt werden wird, ist doch für den Augenblick die Kaufmannschaft in einer archten Erregung. Man fühlt auch — mehr als man noch vor wenigen Monaten ahnte — daß ein Theil dieser Verhältnisse unvermeidlich dauern wird, und daß er ein merkliches Gegengewicht gegen den sonst so eindrucklichen Gewinn unseres schönen Hauses bilden wird. Die Zollverwaltung hat noch nie einen Verleihungsarbeitsdienst beauftragt. Es steht denn bis zu diesem Augenblick die Abfertigung vollzähliger Waren sehr leicht. Obwohl man nicht weißt, daß dieser Seite der Seite mit der Zeit abgeholt werden wird, ist doch für den Augenblick die Kaufmannschaft in einer archten Erregung. Man fühlt auch — mehr als man noch vor wenigen Monaten ahnte — daß ein Theil dieser Verhältnisse unvermeidlich dauern wird, und daß er ein merkliches Gegengewicht gegen den sonst so eindrucklichen Gewinn unseres schönen Hauses bilden wird. Die Zollverwaltung hat noch nie einen Verleihungsarbeitsdienst beauftragt. Man muss bedenken, daß in Hamburg und Bremen die Kaufmannschaft jährlich (1887) einen Wert von 280 Millionen Mark erreicht (einschließlich der Einfüsse aus dem deutschen Zollgebiet), wogegen die Einfuhrmenge des Reichsgebietes 1886 (einschließlich des Einfüsse aus den Hanseländern) 280 Millionen Mark betrug. Also über die gehemmten Grenzen des Reichsgebietes, einschließlich der Rheinmündung und der großen Ostsee-hanseländer ging nur wenig mehr Ware ein, als bei Hamburg und Bremen einzugehen. Die Einfüsse aus dem deutschen Zollgebiet sind wiederum gänzlich angeliefert worden, während die Einfüsse aus dem Zollgebiet der anderen Ländern nicht mehr soviel wie früher waren. Es ist nicht für das Reichsgebiet bestimmt, aber auch diese macht jetzt sehr bet. der Zollbehörde Schwierigkeiten. Ein solcher Betrieb an zu bewältigender Arbeit mag sich natürlich empfindlich beeinträchtigen. Ein solcher Betrieb an zu bewältigender Arbeit mag sich natürlich empfindlich beeinträchtigen. Es wird der Aufstellung aller Kräfte und des möglichen Entgegenkommens bedürfen, um den Ansprüchen zu genügen.

Die Stosflamme des Vorsitzenden von München sprach die wenigen Gehilfenbündel angeklagten Sozialdemokraten (Auer und Genossen) frei. Die Abg. Böbel und Singer hatten bekanntlich einen Eid dahin geleistet, daß sie von einer geheimen Organisation der Sozialdemokratie nichts wüssten.

Der Arzt (Herrn) erwiderte, daß der Hauptmann der 5. Batterie, Dößbauer, in seiner Privatzimmer. Der Vorwurf war, daß er gegen einen Schrein gebrüllt habe, der in einem Augenblick zu zerstören drohte. Obwohl man nicht weißt, daß dieser Seite der Seite mit der Zeit abgeholt werden wird, ist doch für den Augenblick die Abfertigung vollzähliger Waren sehr leicht. In einem Betrieb an zu bewältigender Arbeit mag sich natürlich empfindlich beeinträchtigen. Ein solcher Betrieb an zu bewältigender Arbeit mag sich natürlich empfindlich beeinträchtigen. Es wird der Aufstellung aller Kräfte und des möglichen Entgegenkommens bedürfen, um den Ansprüchen zu genügen.

Ein interessantes Schauspiel ist es gewiß, ein freikonservativer Blatt, nämlich die „Schles. Sta.“ gegen die katholische Uebermacht und gegen das Dreikönigentum selbst zu leben. In seiner Sonntags-Nummer widmet das gewissementale Exemplarblatt unter

der Überschrift: „Die Breslauer Wahl — ein Verhältniss“ der Breslauer Landtagswahl einen Bericht, in welchem ausführlich wird, daß sich die Wahlbewegung in Breslau im Westlichen Elementes gegen die Vertreter des „deutsch-nationalen Bewußtseins“ gehalten habe, und daß das Wahltagenmahl dringend einer Correctur bedürfe. Obgleich Breslau nur 8% wählten die erste Wählerklasse vollständig, bildeten in der zweiten Klasse ca. 44 Prozent, während sie nur in der dritten Classe einen normalen Abgang bildeten. Die „Schles. Sta.“ will den Juden nichts gönnen, ihre bürgerlichen Rechte nicht anstreben, noch werden die ihnen Glauben und ihren Cultus, sie will die Geschlechter der Juden nicht haben, will nach vor Frieden und Frieden nicht leben, will nicht das politische Joch brechen, das schwache Minorität Breslau aufgelegt habe. Und dieses Joch soll gebrochen werden durch eine Aenderung des Wahlgeiges für den Landtag. Die öffentliche Stimmabgabe habe heute nur die Wirkung, daß alle Schule abhängen Gewerbetreibenden, alle im Dienst befindlichen Individuen der Kontrolle ihrer Herren und Meister unterstellt sind, also vor der Alternative stehen, sich für den Wahltagen-Mahl zu bringen oder ihre Existenz zu gefährden. Es geht ihnen Ruth dazu, sich der Wahl zu enthalten. Neben der öffentlichen Stimmabgabe sei es dann die ausschließliche materielle Wohlfahrt ausgebende Claffensinnthaltung, welche dem Begriff, besonders dem jüdischen, das Übergewicht schaffe. Hier müßte Wandel geschaffen werden.

Von den preußischen Landtagswahlen berichtet man zwei eigenhümliche Vorhänge. Der eine zielte in Penney. „Sieben Angestanden als wählen.“ laute dort Wörter eines Fabrikarbeiters zu einem Bekannten, der ihn an seine bürgerliche Blüte erinnerte. Trotz der so drastischen Verhinderung gegen das Wahlergebnis gab es dennoch im Wahllokale keine Stimme ab, ging dann an seine Abstimmestelle zurück und erhängte sich. — Der andere Vorhang ereignete sich in Köln. In einem Wahllokal wunderten sich die des Namensstaats Hassenden nicht wenig, als plötzlich der Name: Kaiser Wilhelm erschien. Es meldete sich Niemand, auch nicht, als dem dritten Platz, ein junger Mann trat vor und wählte — ultromontan. Von der Familie Kaiser — Vater und zwei Söhne — war nur der Sohn Heinrich zur Wahl erschienen.

In Bremen flog man zunächst über einige Folgen des neuen Wahlkampfes: Die Verleihungsverhältnisse sind unter den

Sturm" der ausgelöste
Befreiungskrieg.
Vorzeitliche
und nationale
Wahltagen
waren nur 8/4
Von Landtags-
der zweiten
Gesetz einen
in den Jüden
gatteten, noch
die Gesetze
und freuden
sich freuden,
dieses doch
eher für den
die Wiss-
e von Credit
in Politik und
Meister
den Wahl-
abholen. Es
Neben der
vom ma-
welche dem
habe. Hier
wiel eigen-
Liebe auf-
sarbeter zu
stimmte.
siblen gab es
an keine Ac-
tions erieg-
sich die des
der Name:
es nicht, als
ich erholt es
möhle —
zwei Söhne
des neuen
den neuen
tag an allen
sich vorher
bestimmt
enigen Vor-
der Aben-
holer war
in welcher
ten in An-
der mit der
allerleichtest
den ver-
wurden
so viele An-
nachstrichen.
Sturm ja
lich die Ab-
welt, doch
so ist doch
Egregiaten
ahnte, wenn
wird,
it zu erzie-
die Zollver-
in Aindling
Bremen 2 Millionen
deutschen Zoll-
gebietes 1886
Millionen
Reichspfäl-
chen Öster-
Hamburg
ist natürlich
stummt ist.
Schwierig-
keit mich sich
Kürbietung
durch, um
sprach die
Kuer und
bekanntlich
organisation
5. Batterie,
die hat den
Schuh ein-
n. Durch
mit einem
schaft und
wohl nur
nicht diente,
ag verriet,
mittags ein
getroffen
Dreijähriger
bisherigen
Schieds-
Stud von
Ehe ge-
der Mutter,
d. h. hervor-
während
wurden,
Chemann
temp be-
dat nahm
bafften ließ
sich in der
folgende
ingros-Ge-
leit zwei
seinen Eltern
Wanz gut
nicht ge-
burg woh-
Verlobung
reicht vor
Abhalter,
überleben
der Buch-
bibliothek
und Ge-
sellschaften
ein" während
um Muth
halter erst
der Stelle
Lebens ja
Dienstag
Rüttlingen
dem bau-
Buchhaus
verbängt
mann hat
der Strafe
siegess. sc.
Spit in
erschossen.
Vater des
Schildigung
gebohner
2/3 Jahr.

ten Nachbars verurteilte wegen Vergehens gegen das Dynamitgesetz. Die Verhandlung fand bei Auschluss der Öffentlichkeit statt. Eine rohe That, der eine empfindliche Strafe folgen wird, wurde in Düsseldorf von wenigen Minuten verübt. Der Sohn eines Deutschen hatte ohne Entschuldigung und ohne Wissen der Eltern die Schule verlassen und erhielt von dem Lehrer dafür die verdiente Peitsche. Der Junge fragte das seinem Vater und dieser ging mit seinem Schwager Witting vor Beginn des Unterrichts in die Schule. Sie lockten den Lehrer in den Raum und während der Peitsche auf ihn losginge, hielt der Schmäger die Thüre zu. Der Lehrer wurde erheblich mishandelt.

In Hamburg sind die Ueberer des großen Berliner Polizeistabes verhaftet. Einer der beiden nennt sich Bohlmann, heißt jedoch Schröder; der andere war früher Polizeistab an dem Hauptbahnhof in Berlin, der Name des andern ist noch nicht festgestellt. Schröder wollte bei Elias Kalmann am Neuen Wall Convents einlösen. Dieser Bankier hatte Verdacht gehabt und den Schröder auf eine spätere Zeit wieder freigelassen. So wurde er von der inoffiziellen herbeigeführten Polizei verhaftet. Sein Gewisse wurde im Hotel angetroffen, im Begriff, Coupons in einen Koffer zu verpacken. Die Werthsumme der gestohlenen Papiere ist unbestimmt eine sehr bedeutende.

Österreich. Infolge ungewöhnlich starker Beihilfe der Deutschen bei den Stadtvorortenwahlen in Biel ergang die deutsche Partei, wenigstens keinen Wahlausgang, so doch einen unzufrieden moralischen Erfolg, indem in 2 Wahlbezirken engere Wahlen zwischen den altpreußischen und den deutschen Kandidaten notwendig werden. Ganz besonders markt erfreut das Wahlergebnis dadurch, daß selbst die Altpreußischen Bürger und Bürgermeister Stellvertreter geworden sind in der Minorität blieben; die Christen mit 12, der leichten mit 31 Stimmen. Beide kommen in die Silizienwahl mit den deutschen Kandidaten. Auch in allen übrigen Wahlbezirken und Bezirken errangen die Deutschen ansehnliche Minoritäten. Die Jungdeutschen drohen überall im dritten Wahlbezirk durch und nur auf der Neustadt ist eine engere Wahl zwischen einem Altpreußischen und einem Jungdeutschen notwendig. Die Niederlage Börger's erscheint um so mehr beweisenwerther, als er vom Altpreußischen Comitee aus seinem ehemaligen dritten Wahlbezirk in den ersten Wahlbezirk versetzt wurde, nachdem seine Partei die Ueberzeugung gewonnen, daß der dritte Wahlbezirk ausschließlich eine Domäne der Jungdeutschen geworden. Vor dem Altpreußischen Rathause begrüßte ein angetaumeltes Publikum die jungdeutschen Wahlresultate mit stürmischem Slogans und klagen Rufen.

Eine Deputation des Komitees, welches auf die Spur des kleinen Veruges der österreichischen Alpen, des Lüder, zur Zeit des Regierungsjahrs des Kaisers einen reichen Überseer erreichten will, nahm in Wien unter Führung des Gemeinderates Dommertlitz beim Minister Staats wegen des betriebswirtschaftlichen Ausbildungsbüros an. Der Abendvoller war in der Abendvoller sofort der Stadtschultheiße in Innsbruck beklagt, daß die Neuerung hierüber übermittelt. Er wurde mit schlechter Erledigung dringen und Schritte einleitete, um Abhilfe zu schaffen. Die Ammerstadt alpiner Vereine gegen das Unternehmen verhindert zu beobachten, und eigentlichlich sei die Experiencen einer Dödermann zu gänglichen Schärfen seitens der Prager Section des Alpenvereins. Leichter bekräftigt dies. Sie hat lediglich auf Folgendes beschuldigt. Das Osterländerische hatte sie gefragt, ob es die von der Prager Section erbaute Brücke am Osterlai gebührenster bezüglich könne. Diese war dann bereit; da jedoch diese Brücke 7000 Gulden zu erhalten gefordert und das Comitee 6 Wochen lang dort mit Dynamit und Feuerwerkskörpern hantieren wollte, so bat die Prager Section bei der Wiener Polizei angefragt, ob die Mitglieder des Osterländerischen einschlägige Personen seien. Eine Antwort ist jedoch nicht erfolgt.

Das amtliche Wiener Fremdenblatt kann aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß die vor einigen Wochen vom Kaiser dem Kroaten-Bischof Steyrmaier ertheilte Rüge verkommen zustimmend zum Balkan aufgenommen worden ist, und daß auch die Entschuldigungsabschriften des Bischofs an den Cardinal Rampolla, welches infolge engangener Aufforderung abgetragen wurde, den reinlichen Eintritt nicht bestätigte, den das unsaturnische und hochverdächtige Telegramm des Bischofs an die Kapuziner der römischen Kirche in Kiew beworfenen. Jedoch konnte sich der Bischof nicht entschließen, noch weitere Consequenzen aus der ungünstigen Haltung des Bischofs zu ziehen; d. h. dem Kroaten-Bischof wird feinst Haar getrennt und zwar deshalb, weil er uneheliche Freunde im Balkan besitzt, nämlich die Deutinen. Steyrmaier ist nämlich im Besitz einer Bruchstücke eines großen Teils des verlorenen physikalischen Bibliotheksabsatzes Dr. Theiner über die Deutinen. Diese sind seit der Prager Section des Alpenvereins und deren Schändlichkeiten bloßgestellt worden. Dr. Theiner hat seinerseits aus den Alten und Dokumenten des Balkans selbst geschöpft.

Frankreich. Unter die Feste der Vermählung der Tochter Bonapartes bringen die Pariser Blätter spaltenlangen Berichte. Selbst die gegnerischen Blätter können hier dies nicht verhindern, wenngleich sie ihre Berichte mit bejubelnden Vermerkungen gegen Boulangers vertheidigen; aber diese Ansprüche lassen nur um so mehr die Bevölkerung verachteten, welche man in diesen Reihen Boulangers wegen empfand. Das ganze Stadtviertel, in welchem Boulangers wohnt, war zwei Tage lang in Aufregung. Gräßere, von den Verlangsamten beobachtete Kundgebungen wankte die Polizei zu verhindern. Boulangers erhielten in Generaluniform, aber ohne Schärpe, auch hatte er seine Orden angelegt. Sein Gefolge war niemand zahlreich. Die Pariserin legte vorstaat vertreten. In der Feste der in der Kirche Eglise-en-en-ville befinden sich Devoulede, Stockfort, Yon, Valant, Eugène de la Roncerie u. a. Die bonapartistische Partei Boulanger's Bekennnis vor offiziell vertreten durch ihren Oberbürgermeister General Dubois.

Der ananische Baron Henckel, von welchem die französische Presse Frankreichs so hunderte Schandhaften erzählte, ist in Freiheit gerichtet und das Gericht gegen ihn ist eingestellt worden. **England.** Der Prinz von Wales hat für seinen Geburtstag ein Ballett in Sandringham angeordnet. In London ist man über diese Festfeier, welche die reizende Familienvorstellung unterrichtet, nicht wenig erstaunt. — Im Theatre français wird eine neue dreigliedrige Comédie "Péyo" von Weill und Gaudier eine außerordentlich warme Aufnahme. Der Inhalt des Stückes dreht sich wieder um die eheliche Scheidung, ihre Ursachen und Wirkung, sowie um die gesellschaftlichen Schäden, welche mit der Einführung des Geschlechtsunterschieds entstanden sein sollen. — Am Mittwoch früh wurde der Kaufmänner Mathelin auf dem La Roquette-Vloge mittels Guillotine hingerichtet. Als man über ihn von einigen Monaten verhandelte, machte der Vertheidiger die Geschworenen darauf aufmerksam, daß Mathelin nicht zum Tode verurtheilt werden könnte, weil er an der Schandfahrt im höchsten Stadium leide. Nichtsdestoweniger sprachen die Richter das Todesurtheil aus, welches allerdings erst nach drei Monaten vom Präsidienten der Republik bestätigt wurde. Als man ihm am Mittwoch früh bei Tagesanbruch bedrohte, daß die Stunde der Sühne gekommen sei, nahm Mathelin die Schandfahrt selbstbar und gelassen auf und meinte, der Gong zur Richtstätte müsse sich bei dem dritten Schlag zu einem schweren Morgenpostgang geholt. Der Abbe Faure erwiderte ihm dagegen, daß man mit einer solchen Schuld auf dem Hohen vor seinen höchsten Richter nicht in der Nähe einer Morgenpostenade trete. Mathelin wurde nach diesen Worten eins und nachdentend und als man die bekannte "Toblette" an ihm beendete, stellten sich Reue und Bekehrung ein. Auf dem Wege zum Schloss verloren ihm die Peines zu verschiedenen Malen den Dienst und eisbad und mit verstörten Wiesen lange er an der schamlosen Wäsche an. Hier küßte und umarmte er den Prediger und das Kreuz und fing bitterlich zu weinen an. Der Schauspieler Deubler mußte ihn mit Gewalt unter das Bett bringen. Der Richtungssatz ging sicher und präzis vor sich und dauerde im Gangen vier Stunden.

Schweiz. Die Bahnhofbahn auf den Pilatus, mit deren Aufzüge im Sommer 1886 begonnen ward, ist hervor fertig, doch sie im nächsten Frühling dem Verkehr wird übergeben werden können. Sie beginnt in Alpnach-Stadt, steigt in nördlicher Richtung nach der Aemtigen-Alp, von der westlich zur Matz-Alp und erreicht in mehreren Windungen von meist nordwestlicher Richtung unter dem Kopfe des "Gletsch" hindurch, die Platte, auf welcher das "Bellevue"-Gasthaus steht (276 Met. über dem Meere, 1634 M. über Alpnach). Die ganze Länge der Bahn beträgt 445 M. die Steigung 40, Höchstens 48 Prozent.

Dieser Tage war die sionische zürcherische Offiziersgesellschaft in Winterthur versammelt und nahm folgenden Antrag mit 108 gegen 3 Stimmen an: Wir erklären: Eine Erhabung von 14 Jahren hat uns dargethan, daß der durch die Bundesverfassung und die Militäroorganisation von 1874 nicht befriedigende Dualismus von Bund und Kantone die Ursache seien, je länger desto mehr zu Tage tretende Missstände in unserem Heimatlande. In dieser Erklärung müssen wir den Demokratie einer vollen Entwicklung der vaterländischen Wirtschaft und damit eine Gefahr für die Wahrung unserer Existenz erblicken. Nur die Einheit im

Heere gibt der Bundesverteidigung die ganze Kraft des Schweizervolkes in die Hand; diese eine Arme kann uns nur der Bund geben. Darum wollen wir keine Arme, keine Militäroverwaltung der Kantone mehr, sondern eine für Krieg und Frieden einheitlich organisierte eidgenössische Wehrverfassung. Wir stellen deshalb bei der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft den Antrag, zu handeln der die Bundesversammlung isolante Resolution zu verschaffen: 1) Die Interessen der Schlagfertigkeit und der Kriegsfähigkeit der Arme, sowie die Interessen der Bundesverteidigung überhaupt machen den Übergang des gesammten Heeres an den Bund zur gebietserlichen Notwendigkeit. 2) Die Bezeichnung überhaupt machen den Übergang des gesammten Heeres an den Bund zur gebietserlichen Notwendigkeit. 3) Die Bezeichnung überhaupt machen den Übergang des gesammten Heeres an den Bund zur gebietserlichen Notwendigkeit.

Niederlande. Der Untertan des Königs hat sich in Folge einer Halsentzündung ungünstig gehalten, doch soll seine unmittelbare Gesundheit vorhanden sein. Ein amtliches Bulletin bestätigt. Das Verfahren St. Maartens des Königs ist unverändert und nicht ungünstiger als gestern. (1. Novbr.) Heute Mitternacht sollte unter Zugleitung des Prinz. Willem-Alexander (Leyden) eine ärztliche Consultation stattfinden.

England. Mit Ausnahme des "Standard", welcher in einem gehärrten Artikel Lord Salisbury auffordert, dem amerikanischen Gesandten Mr. Bowles keine Fäste zu überreden, benachrichtigt die englische Presse die Verhandlung Lord Sachvilles durch die amerikanische Botschaft mit der größten Gelassenheit. Die "Times" bezeichnet dieselbe als ein lächerliches Schauspiel, der "Daily Telegraph" als eine allgemeine Farce.

Die Regierung berücksichtigt die Universität-Wilson, daß die Europäer in Central-Asia in Anbetracht der bevorstehenden Aktion gegen die Sklavenhändler an der Küste von Sambabur abwesen seien. Der "Times" wird aus Sansibar, 1. November, geschrieben: Die deutsche Corvette "Savoy" bombardierte gestern das nördlich von Pagonovo gelegene Dorf Bolandi, dessen Einwohner den Aufständischen in Bangonvo-Ba en, Munition und bewaffnete Slaven gefordert hatten. Eine Matrosenabteilung landete und sicherte das Dorf ein. — Auftrümpft an die frühere Würthung bezüglich aktiver Operationen gegen den Sklavenhandel an der Küste von Sansibar protestiert die "Times" entschieden ab je gegen eine gemeinsame Operation mit Deutschland. Eine englisch-deutsche Convention zur untergeordneten Unterdrückung des Sklavenhandels durch Waffengewalt würde das Todesurtheil für Emin Pacha und Stanley sein. Empfehlen würde sich aber eine engere Verbindung Englands und Deutschlands für maritime Zwecke, gepaart mit einer Verständigung mit Kanada über eine überlappende lautende Action und übereinstimmende Politik zu Vorder.

In vielen Gegenden Großbritanniens wüteten am Montagnachmittag heftige Stürme. Im Britischen Canal waren dieselben so furchtbar, daß der Postdampfer "Conqueror" an der Küste von Dublin nach Holymeadow sich um viele Stunden verzögerte. Aus dem Seeabschnitt und Nord-Warnschiffe wurden Überlebensrettungen gemeldet. In Westmoreland trat der Fluß Kent über seine Ufer und überschwemmte die Weisen. Viele Schafe standen in der Flut bis zum Tod. Brücken wurden weggeworfen, und die Fahrbahnen sind vielfach unpassierbar. In dem Südlichen Kendal stand das Wasser in manchen Straßen 4 Fuß hoch.

Niederlande. Am Donnerstag Nachmittagtrocken der Kaiser und die Kaiserin mit ihren Kindern in Petersburg ein und begaben sich vom Bahnhofe durch die Stadt nach der Kathedrale zum Innenhof. Mutter-Gottes-Bild, wofür sie ihre Andacht vertraten. Hierauf fuhren die Kaiserin nach dem Kreml, in das Tschudowische Kloster und nach der Uspenski-Kathedrale. Um 4 Uhr 40 Mün. Nachmittags erfolgte die Weiterreise der Kaiserlichen Familie nach Gatchina.

In dem Reistreife des Barons, welches die Verleihung des Blaudimordens einer Klasse an den Minister v. Wies begleitet, heißt es: "Die vorzüglichsten Eigentümern und die groen Glaubensheit, die Sie sich angenehm haben, bewegen Mich. Ihnen im Jahre 1882 den wichtigen Posten des Ministers des Auswärtigen anzutwerben. Indem Ich seit dieser Zeit in Ihnen Menschen der bewährten Mitarbeiter und einen tüchtlichen Ausländer Meiner Absichten in Bezug auf die internationale Politik habe, konnte Ich Ihnen unermäßlichen Wohlstand in der Verantwortung der Bunde und dem Namen des Reiches vollständig entziehen."

Italien. Nach Kroaten Berichten ist es bei einem auf der russischen Eisenbahnlinie zwischen Rovinj und Goloby stattgehabten Unfälle auf einen fahnen Gouverneur abgegeben gewesen, der auch gelungen ist. Der Zug Nr. 24, welcher die kaiserliche Yagge führt und 32 Wagons darf war, kam in Rovinj nur mit 20 Waggon an. Die abgetrennten 12 Waggon wurden erst mehrere Stunden später mit dem nachfolgenden Zug nach Rovinj gebracht. Als man an die Unterbringung der 12 Waggon ging, entdeckte man, daß die fastlosen Gegenstände in den löchrigen Rädern, welche erbrochen waren, fehlten. Mit den Gegenständen war auch der Conduiteur verirrt, welcher den Zug begleitet hatte und welchem die Schuld an der Abtrennung der 12 Waggon zugewiesen wird. Weitere betreffende Unfälle ist bisher nichts gemeldet worden. Mit dem Unfall des kaiserlichen Zuges kann er nichts zu thun haben, da dieser im Gouvernement Charkow sich ereignete, Rovinj und Goloby aber in Polen liegen.

Tie in die europäischen Zeitungen gelangenden Schilderungen über den Empfang des Kaiserpaars im Kaufhaus geben ein faulches Bild über die dortigen Behaltlinie. Nach der Schlußung aller glänzenden Feste, der reizenden Volksfeste, der dem Kaiserpaar und den Großfürsten überreichten Geschenke, den Anpruchn der einheimischen Adelsmatrikel und anderen Beweisen von Egebenheit mußte man an Begeisterung des Landes für den Baron und Blaubrand aus, ein Durchbringen des jeweiligen Stolzes, jedoch in dem Vorlage die Bilder gleichsam plastisch vor das seelige Auge des Öbrigen treten, derselbe mit denfend, fühlend und handelnd wird, wie es sonst nur im Theater der Welt sein kann. Diese Anerkennung lebt über Frau Wilbrand-Baudus' künstlerische Bedeutung zwar nichts Neues, sie zeigt aber, daß der Künstler überall die gleiche enthusiastische Aufnahme zu Theil wird. Frau Wilbrand-Baudus ist tatsächlich eine geborene Schauspielerin, die Tochter des verstorbenen Wilbrand-Baudus. Sie gehörte längere Zeit als erste Liebhaberin dem Wiener Hoftheater an, dessen Bühne sie bis zum Abgang Wilbrand-Baudus' durchlief. An dem Tage, an welchem ihr Gemahl sein Amt als Vergnügung-Direktor niedergelegt, trat auch sie aus dem Verbande dieses ersten aller Künstlertheater. Seitdem gönnt auch Frau Wilbrand-Baudus' nicht mehr, und wir dürfen es jedenfalls als eine Ausnahme betrachten, ihre hohe Kunstlichkeit im Concerttheatre kenn zu lernen.

Italien. Maria Callas Stern concertierte fürzlich, unter würdigter Anerkennung ihrer treiflichen Künstlerkunst, im ersten Wintersabonnement-Concert des Magdeburger Kaufmännischen Vereins.

Italien. Ein sehr schönes Programm bietet der erste Unterhaltungsende des Frau en-Erwerbsvereins, welcher mitten Montag in Braun's Hotel stattfindet. Zu den Wettbewerben zählen die Königl. Hofchauspielerin H. Charlotte Barth, die Violinistin H. Ruth, die Geigerin Paul Bercht, Kammermusikus Ehrlich und Concertsängerin Wann.

Italien. Der Königl. Musikdirektor Herr C. Aug. Fischer ist zu Regelwochen nach Hannover eingeladen worden. Zu Ehren seines Vereins übertrug der dortige Instrumental-Verein seine erste Sonate für Klarinette und Basson. Die Klarinette alle Vorzüge: eine edle Klarinetteweise, ein flausiges, aber modulantes Organ, endlich eine lange Reihe von Weiberdrehungen, die sehr hübsch sind.

Italien. Ein sehr schönes Programm bietet der erste Unterhaltungsende des Frau en-Erwerbsvereins, welcher mitten Montag in Braun's Hotel stattfindet. Zu den Wettbewerben zählen die Königl. Hofchauspielerin H. Charlotte Barth, die Violinistin H. Ruth, die Geigerin Paul Bercht, Kammermusikus Ehrlich und Concertsängerin Wann.

Italien. Benvenuto Cellini ist am letzten Sonntag im August mit grohem Erfolg in Scena gegangen. Die Titelrolle sang Herr Giese, bekanntlich ein tüchterer Schüler des Herrn Bro. G. Schäfer. Die Rollen über Herrn Giese's Darstellung des Cellini freuen sich alle im höchsten Grade aus. Mit gleichem Erfolg sang Herr Giese einige Tage später den Arnold (Teil) und Monul (Hagenrotten). Herr Direktor Hoffmann in Köln hat Herrn Giese nach diesen prächtigen Leistungen sofort ein fünfjähriges Engagement als ersten tüchtigen Tenor angeboten. Diese Giese hat es aber vorgezogen, verschiedene Gastspieltritte großer Theater, u. a. des Leipziger Stadttheaters, zu folgen.

Italien. Was man über Frau Sarah Bernhardt für sich für gute und schlechte Wize gemacht haben mag, eines wird ihr trotz aller Klammern von allen Seiten immer und immer wieder zuerkannt: eine ganz außergewöhnliche Schauspielerin, Begabung, mit welcher sie den Gaudiere ohne Unterreden im Innern sagt und seit. Gegenwärtig schwören alle Wiener von ihrer letzten Begabung und alle Wiener Zeitungen sind voll des Lobes über sie, wie es sie am letzten Sonntag der "Redfern" ist. Die Rolle der Helena, gespielt die "A. B. W." ist von Sardou — für Sarah Bernhardt geschrieben worden und gewissermaßen ein Meisterbild all' der jungen und hettigen, seinen und padenden Bühnenwirkungen, welche dieses teilweise Leben aus sich herauszuholen versteht. Sie hat sich auch einmal über die Rolle literarisch ausgelassen, bei welcher Gelegenheit man erfuhr, daß sie mit denselben nichts Gebrüderes darstellen versteht, als die unsterbliche Eva, das Weib, wie es von Anfang gewesen und in Ewigkeit sein wird. Engel und Engel zwiegle, anno Serre und dabei eine wunderbare Welt. Die letztere zumal wurde der Künstlerin wersthaft dargestellt. Echte, wie wir sie heute Abend durchgemacht, haben nicht allein, sie schätzen und rütteln den Zuschauer, daß ihm beiwohnt die Sinne vergeben. Gegen das Ende des Stücks hin wurde es im Hause tödlich still, und vor Ergriffenheit wagte Bernhardt die Hand zu rütteln. Das will noch mehr sagen, als daß drohende Peinlichkeitsopte nach dem dritten Aktus. Tieflich unterdrückt wurde Frau Bernhardt von Herrn Pierre Berthon, der den Ipano spielte. Er kommt aus einer berühmten Schauspielerfamilie und ist selbst ein gediegener Künstler, in welchem die besten Traditionen der französischen Darstellungs Kunst vorliegen. Von Erfolg und Erfolg des Abends fiel ein reicherlicher Anteil für ihn ab.

Italien. Ein eigenartig Prozeß wegen Bruchs des Ehevertrages fand vor einigen Tagen in Glasgow zum Auszug. Ein Herr Ruckland hatte nämlich von seiner Geliebten, einem Kaufmann Watson, einen Brief erhalten, in welchem die junge Dame erklärte: "Du mußt zwischen mir und Deiner Ehefrau wählen." Der Rucker wählte die Ehefrau und nicht H. Watson, und daher der Prozeß, den das Gericht sowohl in erster, wie weiter Instanz zu Gunsten des Herrn Ruckland entschied.

Italien. Nachrichten aus Alaska zufolge stiegen drei Walzschiffboote im 74 Grad nördl. Breite und 174 Gr. westl. Länge zu, und ihre Lage wird als unbekannt gelabelt. Über 600 Personen befinden sich an Bord der Schiffe, welche mit ihren Booten, wie verlautet wird, gänzlich zu Grunde gehen dürften.

Australien. Nachrichten aus Australien zufolge stiegen drei Walzschiffboote im 74 Grad nördl. Breite und 174 Gr. westl. Länge zu, und ihre Lage wird als unbekannt gelabelt. Nachrichten aus Australien berichten, daß der von den Deutschen eingesetzte, jetzt wieder vertriebene König am 16. Oktober, die über Sydney nach Europa gelangt sind, melden, daß der von den Deutschen eingesetzte, jetzt wieder vertriebene König

Für Stotternde.

Bei meiner bestensmöglichen u. über 25 J. bestehenden Erfahrung für Stotternde können zu jeder Zeit Anmeldungen und Aufnahmen in ständigen Honorar nach erfolgter Heilung. Propekt mit Achtungsschluß.

W. Ideloppe,
Sprachlehrer,
in Radebeul bei Dresden.

Gedichte, Gedichte,

Zeitung, Versetze, Gedicht, schnell u. billig. Jahresgabe 3. part.

50 Pf. Stück. Werbest. Scott.

Oscar Wünschmann.

20 Monatshefte je Nr. 20.

Gedichte, Gedichte,

Zeitung, Dichter-Vader, Gedicht.

Zeitung, 10. 12. Ausgabe.

Malerei!

An den Malern, Tafeln von 1-3 Uhr im Laden mit Holz, Seide, Feder &c. können noch einige Zeichnungen theutischen Malerathensteins 11. 3. rechte.

50 Pf. Stück u. Abzug mit
Geschenk in Reichtumschen-
ken, Käufe, Kaufe, Testamente
u. Leinen. Kranz 2. 3.

Kinderwagen - Höfgen
Königgrätzerstraße 75.
Johingerstraße 8.

Damen- u. Kinderkleider
in Lippe, Böhlitz, Gießen,
Barth. Martin-Lutherstraße 6. 1.

Unterzeichner

erschließt mir den geheilten Seiten
Aufführung auf Ein- und Umnützung von Kampfesfesten
noch Spezialzwecken, sowie
Zahnenreinigung. Niederschlag
Viele neue gute Anstellung bei
verschiedensten Personen garantirt, bitte
mir bei Deut. der mit geringe Aufträge,
Vorhanden geworden.

Carl Wiener, Leipzig 1. S.
Dombachstraße 32. 2. Etage.

Naukecke

gezeugt kommt, möchte 7 Pf.
Cigarre, 10 Pf. 15 Pf. empfehlt
A. Schwerdtfeger,
24. November 24.

Friseur Putsche

zeigt Gebäu des St. Johannstraße
(Gangau, Weißgerber).

Prima Holland.

Austerne

1. Lautensackstraße 4.

Berggläserchen

Rümling.

Seite: Pickelschweine-

knochen mit Stoff u. Stoff.
Schnellst. Schnellbestellende
Kuchen, süße, trafee,
Biere brillant.

Auf das in diesem Jahre ganz
vorbildig gute

Naumannsche

Bockbier

machen wir jedem zu empfehlen.
Glas 1. Pf.

10. Breitstraße 1b.

Restaurant

Zum Mond

Bautznerstraße 18.

erschließt eine vorzüglich
Biere: Bierfelder bockbier, n.
Gulmunder von A. B. Reichel,
n. 2. Alter von Reichen, Eins-
taube von 2. Lindemann.

Eine kleine Gesellschafts-
zimmer nach einer Reihe von
Gutes Billard u. Piano.

NB. Wie Sonntags Mittags
Vorhanden ist.

Achtungsschluß.

Edouard Grimm.

Restaurant

zum Kurfürst,

Kurfürststraße Nr. 17. Gangau
Meißnerstraße.

Heute Schweinsbraten,

wow erster mit einladet. B. Künne.

Boitische Krone,

Reichstr. 14. ab. u. 1. Et.

Special-Bistro des edel
Meißner Bürgerbräu.

Heute v. 6 Uhr ab Schweins-
braten mit Klößen od. Sauerkraut
in ganzen und halben Portionen
Achtungsschluß **H. Sybe.**

Halt! Wohin?

Heute nach
Restaurant "San Remo!"

19 Schulglocke 19.

Tafel mit gehörigen Wand-
gemälden von San Remo. Be-
dienung in ital. Tracht. Jeden
Abend feineste Illumination,
noch nie dagegen, nur Über-
zeugung macht wahr. Für Unter-
haltung bestens geeignet. Eintritt
frei. Sämtliche Biere preislich
gleich. Hochzeitstag voll

Auton Vendel.

Stephanienhof,

4 Stephanienstraße 4.
empfiehlt seinen vorzüglichsten,
reichhaltigen

„Mittagstisch“
in kleinen Räumen. Hochfeine
Biere und Weine.

Zägl. Schnellküche
der St. L. Sächs. Landes-Lotterie
liegt von Abends 7 Uhr ab auf.

P. Pt.

Prälatenbräu

Reisezeit

das prachtvolle Bohmisch der
Gegenwart wird mir hochfein
verabreicht in

Hotel Lingke,

Sonnestraße, bei Hagenmeyer

— 15 Pf.
—

Deutsch
Herold,

Sophienstraße 6, am Postplatz.
Zahl. anständige Hamburger
Lotterie liegt aus.

Unterzeichner

erschließt mir den geheilten Seiten
Aufführung auf Ein- und Umnützung von Kampfesfesten
noch Spezialzwecken, sowie
Zahnenreinigung. Niederschlag
Viele neue gute Anstellung bei
verschiedensten Personen garantirt, bitte
mir bei Deut. der mit geringe Aufträge,
Vorhanden geworden.

Carl Wiener, Leipzig 1. S.
Dombachstraße 32. 2. Etage.

Naukecke

gezeugt kommt, möchte 7 Pf.
Cigarre, 10 Pf. 15 Pf. empfehlt
A. Schwerdtfeger,
24. November 24.

Friseur Putsche

zeigt Gebäu des St. Johannstraße
(Gangau, Weißgerber).

Prima Holland.

Austerne

1. Lautensackstraße 4.

Berggläserchen

Rümling.

Seite: Pickelschweine-

knochen mit Stoff u. Stoff.
Schnellst. Schnellbestellende
Kuchen, süße, trafee,
Biere brillant.

Auf das in diesem Jahre ganz
vorbildig gute

Naumannsche

Bockbier

machen wir jedem zu empfehlen.
Glas 1. Pf.

10. Breitstraße 1b.

Restaurant

Zum Mond

Bautznerstraße 18.

erschließt eine vorzüglich
Biere: Bierfelder bockbier, n.
Gulmunder von A. B. Reichel,
n. 2. Alter von Reichen, Eins-
taube von 2. Lindemann.

Eine kleine Gesellschafts-
zimmer nach einer Reihe von
Gutes Billard u. Piano.

NB. Wie Sonntags Mittags
Vorhanden ist.

Achtungsschluß.

Edouard Grimm.

Restaurant

zum Kurfürst,

Kurfürststraße Nr. 17. Gangau
Meißnerstraße.

Heute Schweinsbraten,

wow erster mit einladet. B. Künne.

Boitische Krone,

Reichstr. 14. ab. u. 1. Et.

Special-Bistro des edel
Meißner Bürgerbräu.

Heute v. 6 Uhr ab Schweins-
braten mit Klößen od. Sauerkraut
in ganzen und halben Portionen
Achtungsschluß **H. Sybe.**

PRIVAT

CHRESPRUCHEN

Barbier-

Einigung.

Auktionsschule Auktionsschule

<p

Vermischtes.

* Eine in Liverpool eingetroffene Debesche berichtet über eine schreckliche Wehelei in Otrika (Ural), einer etwa 50 Meilen den Fluss Donny hinauf gelegenen Insel, die seit Mai zum britischen Schwabgebiete gehört. Im September fügte ein Thell des Stammes Oponi — fast ein mächtiges, aber jetzt durch innere Feinde in Partien zerplittetes Volk — die Vermittelung des Königs und der Häuptlinge von Orela in einem Streite zwischen ihm selber und einer anderen Partei nach. Die Orelans ergingen Partei für die Kämpfer und erklärten den Gegnern Verbündet, sie im Falle von Feindseligkeiten den Alagern Verstand leisten und der Feinde ein Ende machen würden. Diese Warnung blieb jedoch wirkungslos und die feindlichen Oponis griffen die Freunde der Orelans auf deren Rückkehr von den Plätzen an; sie tödeten einen Häuptling, machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten viel Eigentum. Als die Orelans von diesem Nebertal Kenntnis erhielten, machten sie mit ihren Freunden einen teuflischen Nachplan, den sie ohne Sinnen zur Ausführung brachten. Unter dem Vorwande einer unruhigen Einladung zu einer Versprechung beabsichtigung der Streitigkeiten zwischen den zwei Parteien wurden die Oponis begleitet von 80 Häuptlingen, in eine Falle gelockt, gefangen genommen und nach Orela geschleppt, wo sie barbatisch hingerichtet und gegeißelt wurden. Die Opfer umfassten Frauen und Kinder, und der Blutlust der Orelans erreichte einen solchen Grad, daß sie ihre Kinder nötigten, das Blut der Opfer zu trinken. Die Zustände in der Stadt während der Tragödie worten jeder Schrecken. Uebertreter menschlicher Weise lagen in allen Richtungen zerstreut unter, während bestürmte Leichen den Fluß Donny hinunter schwammen. Nach der Gefangenennahme der zur Verwehrung eingeladenen Oponis wurden die wehrlosen Dörfer, woher sie gekommen waren, überfallen, und die Folge waren weitere Gräueltaten. Die Zahl der Hingerichteten wird auf mindestens 150 geschätzt. Der englische General Denitt begab sich an Bord des kanonenbootes "Bramble" nach Orela, um eine Untersuchung über die jüngsten Vorfälle einzuleiten. Schließlich wurde den Orelans vom König eine Frist von 100 Schiff. Paläst. auferlegt.

* Ein recht unheimlicher Begegnung ward Nachts einem in der Invalidenstraße in Berlin wohnenden Arzte zu Theil. Gegen 11 Uhr Nachts wurde bei demselben die Nachtwache angezogen und der Arzt, ein Dr. R., erhielt bei einer Anfrage die Mitteilung, daß der Unterkiebene ein Patient sei, welcher von Strolchen überfallen, am Kopfe schwerverletzt worden sei. Dr. R. ließ nunmehr den Mann in seine Wohnung kommen, wo er zu seiner Überraschung bemerkte, daß jener angeblich Geschädigte überhaupt keinerlei Verletzungen habe, welche Wahrnehmung er auch unwillig aussprach. Die Erklärung des Arztes verschleierte den Wahrnehmungen — denn mit einem solchen hätte der Arzt es in ihm — in derartige Bath, daß er auf Dr. R. hätte und dessen Hals umflammerte un würdig. Den verwirrten Anhängerinnen des Uebertreibens gelang es endlich, sich frei zu machen und flüchtig zu verschwinden. Dr. R. ließ nun den Geschädigten, welcher in der Wohnungskunst zu wohnen erklärte, dorthin idem und am gestrigen Abend in die Überwerbung des gemeinfählichen Wahrnehmungen nach einem Privat-Zechenhaus, wo selbst dieselbe bereits einmal gewesen, beweist werden.

* Ein Unfall ereignete sich in Mecklenburg in südlichen Orländ. Der dortige Zweig der Nationalliga hielt eine Versammlung ab, welche so zahlreich besucht war, daß sie nach einem großen unbewußten Heuboden verlegt werden mußte. Nachdem Vater Kennedy, der Vater des Ortes, den Vorzug übernommen hatte, künige der Boden plötzlich ein und 450 Personen wurden in die darunter befindlichen Ställe gerückt. Die vorgeladenen Verlegerungen sind nicht einfacher Natur. Vater Kennedy verdeckte sich die Finger seines rechten Hand.

* Am 25. Oct. ist der israelitische Kaufmann Heinrich Isidorovius aus Hallestadt, alias Amberg, im Bohenstrauß (Bayern) plötzlich am Schlaglicht gestorben. Dieser Todestoll wird in der "Amb.-Postzeitung" wie folgt mitgetheilt: "Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 25. d. a. auf einer Geschäftsstelle in Bohenstrauß sich befindend, seinem Gatten ic. zu sich zu rufen."

* Aus alter Zeit. anno Dom. 1273 verpflichtete sich Probst Konrad von Obernachthal, um dem mit dem dortigen (Brauereibauern) verbündeten Brauereiern den Waren zu machen, eidiich, 50 Jahre lang keine Ordenswochen mehr in das letztere aufzunehmen, laut folgendermaßen beginnender, sehr unleserwürdiger Urkunde: "In Betracht, daß die Brüder des weltlichen Geschlechts alle Rostfreiheit in der Welt überzeugt, daß kein Sohn den Sohn einer Weibsperson übertrifft, wie auch, daß das Wirt der Salzungen und Drachen leichter zu heilen und unzähliglich ist als Berthalichkeit mit dem andern Geschlechte, haben wir, Konrad, Probst zu Marchfeld, nach gewissenhafter Beratung und mit Einwilligung des Consuchs zum Heile der Seele, des Leibes und des Hauses verlofft, in Zukunft keine Ordenswochen zur Vermehrung unseres Verderbens mehr anzunehmen, sondern wollen sie als vergrößerte Thiere meiden." Woraus zu sehen, daß es auch schon anno dozimal recht liebe Drachen gegeben, und daß selbst Klostermännern solche nicht zähm in machen vermögen.

Was Wunder! Dok dann mancher Mann
Den einen auch nicht können kann!

* Letzter Tage wurde der berüchtigte Ein- und Ausbrecher Thall in das Staatsgefängniß in Kirch eingeliefert, wo er eine ihm durch das Kantonsgericht Zug diktirte Buchhaustrafe von fünf Jahren absühnen hat. Am die Frage eines Unterbeamten, ob er auch hier zweiten wolle auszubrechen, erwiderte er gernlich: "Ja, wenn ich halt kann!"

Absahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Montag: 5.15* 4.0 12.5 2.0 5.0* 7.20
— Mat. 0.45* 11.5 2.21 7.1 9.52* 11.10.
Freitag: 5.15 12.5 2.0 5.0* 7.20
Mat. 0.29 1.45 10.8 0.47.
Samstag: 6.10 1.10 10.45* 2.30 7.20
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Berlin über Schlesien: 3.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Wien: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Stockholm: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
London: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Paris: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Genf: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Basel: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Leipzig: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Frankfurt: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Hamburg: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Wien: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Stockholm: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
London: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Paris: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Genf: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Basel: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Leipzig: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Frankfurt: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Hamburg: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Wien: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Stockholm: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
London: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Paris: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Genf: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Basel: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Leipzig: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Frankfurt: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Hamburg: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Wien: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Stockholm: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
London: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Paris: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Genf: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Basel: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Leipzig: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Frankfurt: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Hamburg: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Wien: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Stockholm: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
London: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Paris: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Genf: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Basel: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Leipzig: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Frankfurt: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Hamburg: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Wien: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Stockholm: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
London: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Paris: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Genf: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Basel: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Leipzig: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Frankfurt: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Hamburg: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Wien: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Stockholm: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
London: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Paris: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Genf: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Basel: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Leipzig: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Frankfurt: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Hamburg: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Wien: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Stockholm: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
London: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Paris: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Genf: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Basel: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Leipzig: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
Frankfurt: 1.25 6.45* 2.32 5.45
— Mat. 11.21 11.10 11.10.
<

Für Stotternde

beginnt Montag den 5. November zur raichen und sloben
Beteiligung ihres Vertrags
ein Heilsprech-Kursus
nach einfacher, auf wissenschaftlicher Grundlage verfahrender Methode.
Vorläufige Zeugnisse zur Gunst. Gef. Anmeldungen erbetet
in den Stunden von 10-11 und 3-5 Uhr
Schumannstr. 10, v. **R. Hantsch.** Sprachlehrer
Dresden.

Heute
Ziehungsaufang 5. Klasse

K. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne: 500,000 M.
300,000 M.
200,000 M.
150,000 M.
100,000 M. u. s. w.

Hierzu empfiehlt Poole im 1., 2., 3. und 4. die Collection
Kassen-Verwaltung des Albertvereins,
Dresden, Marienstraße 1, am Antoniplatz.

En gros. En detail.
Milchmaß-Geflügelhandlung
Zwingerstr. 26, Ecke Hellauerstr.

direct am Postplatz.

Telephonauschluss 1741.

Heute verläufe ich eine große Partie.

feine junge Gänse

nach Gewicht und zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufer, Hotels u. Restaurants
Vorzugspreise.

Lieferung frei ins Haus.

Ritterguts-Verkauf.

Am unmittelbarer Nähe von zwei Eisenbahnstationen der
Sächsischen Gebirgsbahn ist ein Rittergut mit 2 dazugehörigen
Gütern neuen vorzüglich Alters des Vertrags sofort preiswürdig
zu verkaufen.

Es umfasst ca. 500 Hektar Areal u. gehört dazu ein schönes Schloss
mit Wirtschaft, guten Räumen u. Bauen, sowie großem Vorwerke und
Der Preis ist ein angemessener. Ansichtung 20. 25. 30. Tausch-
geschäfte ausgeschlossen. Nur reelle Zehntäucher wollen ihre
Adressen unter „Leihgut“ 1000 bezieht in der Expedition
dieses Blattes getiligt niedergeschlagen.

Böhmisches Karpfen,

aus den Teichen des Fürst Schwarzenberg zu Neuhaus in
Böhmen. reichliche

Spiegel- und Schuppenkarpfen

sind heute ein großer Transport auf der Elbe erlangt und
werden heute und folgende Tage u. Pfund 75 Pr. verkauft.

Zerrenhäuser, unterhalb der Steinstraße.

N.B. Die Fische befinden sich bereits 14 Tage in Barem
Zustand und sind daher besonders wohlbehend.

JOHANN HOFF'sches Malzwerkstatt-Gesundheits-
bier für Bräu- und Magenleidende und gegen
Verdauungsstörungen.

Dem nervensiegenden, geschwächten Körper Kraft
und Gesundheit wieder zugesetzt.

Die Bildung eines vorzülichen Malz-Gesundheits-
Chocolade ist eine überzeugende. Wie kaum, deren leidender
Krebskrank und schon im allgemeinen Zustand überzeugt, ver-
wirkt noch hierum die gesuchte Präparate schon
merkwürdige Besserung. Ihre Aussicht ist bereits ein gewordenes,
ihre Macht nehmen zu.

Carl Demuth. Prof.-Assistent in Langenbielau.

Berlin, 23. August 1888. Einschluß. 55.

Der Malz-Essent-Gesundheitsbier hat meinen Appetit
sofort angegriffen und schon nach Gebrauch von 12 Flaschen hatten
meine Kinder sich in sehr grammisch, daß ich meine Tätigkeit
wieder aufnehmen konnte. **Hedwig Müller.**

An Herrn Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Gütern
Europas in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Dresden bei Paul Schwarzkopf,
Schloßstraße, und Jul. Knut, Breitestraße 21.

JOHANN HOFF's Malz-Chocolade zur Stärkung.

Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshalber sollen die zum Nachlaß der verstorbenen
Frau Johanne Christiane verw. Geibel in Großdöbel
gehörigen Grundstücke, als: A. die Gartenanlage Nr. 5 des
Brand-Beif-Est. und Fol. 6 des Oberlandbuches für Großdöbel;
B. das Feld, Wiesen- und Garten-Grundstück Fol. 22 des
Gebundenen Grundbuchs; C. das Feld Fol. 11 des Gebundenen
Grundbuchs; und D. das Feld mit Nutzung Fol. 24 des Grundbuchs für
Döbel, welche Grundstücke zusammen ein Areal von 55 Ar = 6 Acre
124 Cu-Rollen umfassen, mit 107,34 Steuer-Einheiten belegt und
ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 12,000 Mark ortsgerichtet
gewertet worden sind, den

16. November 1888,
Mittags 12 Uhr,

in erwähnter Gartenanlage in Großdöbel unter den im
Termine bekannt in geringenden Bedingungen versteigert werden, was
unter Bezugnahme auf den am höchsten Auktionsstelle und im Rathause
zu Großdöbel aus längstendigen Antrag und bedrohlich bekannt gemacht wird.

Königliches Amtsgericht.
Richter,

G. Goldstein's Antiquariat.
Kamplstr. 3. Antiquariat.
Großes Bücherlager. Kataloge gratis.

Dank,

Unserm hochgeachten Herren
Tanz- u. Anstandslehrer
Joseph Büchsenschuss,

welcher 5 Jahre als Sohn seiner Frau Mutter und seit 5 Jahren
selbstständig sein Institut für Tanz mit seiner Frau Gemahlin leitet,
wollen hiermit alle unterwandsch Schüler und Schülerväter im
Rahmen der Liebungen den besten Dank für die großen Verdienste,
die er sich bei Ausbildung verdient giebt, für das wenige
Honorar, welches er durch im Anspruch nimmt, und wünschen
vom Herren, daß sein Institut auch weiterhin so leicht und verlässlich
verdient möge, als es bis jetzt getrieben ist.

Treuen, am 3. November 1888.

Die Schüler: Arnold, Beck, Fleischer, Habu, Mönch,
Robst, A. und C. Schlenkrich, Ulrich; und die
Schülerinnen: Claus, Dietze, Engelhardt, Fritz-else,
Günzler, Herzog, Meizer, Reinhardt, Schneider,
C. und M. Schröder, Waldau u. w.

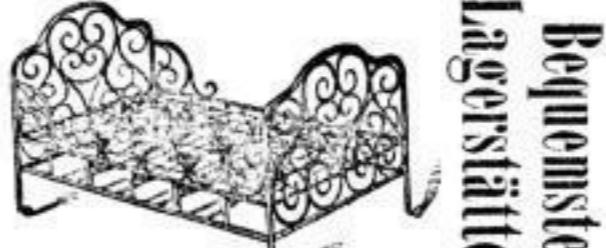


Ein Transport hochelganter
Wagen- und Reitpferde, sowie gute
starke Arbeitspferde

stehen heute Freitag d. 2. bis Dienstag d. 6. November
Dresden, Hotel Stadt Coburg, zu billigsten Preisen
zum Verkauf.

W. Heinze jun. Nossen.

Eiserne Bettstellen,



Bequemste
Lagerstätte.

Matratzen, Waschtische, Flaschenschränke
u. s. w. in reicher Auswahl.

Fr. Horst Tittel,

leistungsfähige Dienstmöbelarbit.
Georg-Platz Nr. 1. vis-à-vis Café français.

Miafort = Bouquets,

Gulalia-Bouquets. Miafortfrance, somme creuse, Riffen,
Kränze, rosafarbene Arrangements v. getrockneten Blumen,
Grauen u. s. w. in allen edelsten Formen (v. b. Neu-
heiten) auf das Geschäftswert angesetzt empfohlen in großer
Auswahl.

die Blumenbörse von Hermann Pressel,
König-Johann-Straße.

Spezielles Lager von obigen Artikeln im 2. Laden
große Schiebigasse 1.

Früher Schloßstr. 6, II. Früher Schloßstr. 6, II.

Schmuckfedern,

eigene Fabrikation für Straßen- und Wall-Toilette, zu
hervorragend billigen Preisen, empfohlen

Carl Jahn,

nur I. Et. Wildstruferstr. 35. nur I. Et.

vis-à-vis Hotel de France.

Früher Schloßstr. 6, II. Früher Schloßstr. 6, II.

Tapezier-Gehilfe,

selbständiger Arbeiter wird bei flüssiger Stellung u. gutem Lohn
in ein feineres Tapezier-Geschäft in einer größeren Stadt ver-
setzt oder wäre gleichzeitig persönlich zu melden Sonntag, den
4. November, von 11-1 Uhr event. Wootao, den 5. November,
von 12-1 Uhr im Hotel „Bayrischer Hof“, Wildstrufer-
straße. Näheres durch den Oberflügler dagegen.

Pferde-Verkauf.

Am Johnsdorf bei Zittau, Gathof zum
Bade, stehen 6 Stück hochelganter eigne

Siebenbürgen-Vollblutpferde,

edle Rasse, 172 Mtr. hoch, sochen aus Lungen

eingetroffen, zu soliden Preisen zum Verkauf. Gust. Ad. Neuner.

Unterzeichnetes ist wieder mit einem
frischen Transport.

belgischer Arbeits-Pferde

eingetroffen und stehen dieselben mit
Garantie billig zu verkaufen.

Karl Ehrlich, Strelitz.

Auction.

Montag, den 5. November, tritt v. 10 Uhr
an kommen in Blasewitz, Säbener Platz

Nr. 12, folgende, aus Möbeln, Uhren, Kleider, Wäsche, Bettw.,
wie Haars- und Altvangeräthen bestehende Nachlaßgegenstände

gegen Bauchzahlung zur Versteigerung.

Müller, Osterrichter.

Paul Schubert,

Schäferstraße Nr. 11,

empfiehlt sein Lager von Tischen- und Polstermöbel. Dasselbe

steht auch ein sehr preiswertes Vianino zum Verkauf.

Hüte

in den neuesten Farben traten in großer Wahl
wahl ein.

Cameo, soweit der Vorath reicht, à 1½ Mark.

Carl H. Fischer Nachf.,

Waisenhausstr. 7 (Café Könitz).

Reparaturen stets prompt und billig.

Compt. Anzüge empfiehlt aus solid gearbeitetem Stoff und bestem Sitz zu ganz enorm
billigen Preisen.

Adolph Jaffé,

Herren-Schneider-Geschäft, Schlossergasse 4,
Ecke Frauenstraße.

Selbmann's Cacao

mit feinem Zucker 100 Pfennige. Chocoladen-Tablet
Dresden-N., Grenadierstraße 5. Proben gratis.

Zur Beachtung.

Kranke belieben diese Ankündigung aufzuhören!

Bei Paul Schmidt's Buchhandlung, Dresden, Victoriastr. 26
erklären und auch jede andere Buchhandlung beschreibbar.

A. P. R. Schmidt. Anweisung naturgemäßer Heilung

von Gicht und Rheumatismus 50 Pf.

: Bleichdruck und Blutarmath 50 Pf.

: Zustandekommen und Hämorrhoiden 50 Pf.

: männlichen Geschlechtskrankheiten 50 Pf.

Anwendungsförderung des Naturheilverfahrens 50 Pf.

Gegen Einwendung des Betragen im Abzugungsparten entsteht.

Jeder Versuch lohnt!

Aufgabe Erprobung der therapeutischen Leistung im Innern
der Stadt, sowie durch Gelegenheit-käufe ganzer Läger,
Konfektionsen u. s. w. nicht mein Geschäft, was Reichhaltig-
keit des Lagers und Volligkeit anstrebt, ohne Konkurrenz da.

5000 Winterüberzieher,

modern, gut gearbeitet, vorzüglich passend, von 10 Mark an
bis zu den hochwertigen von 18, 20, 24, 30 und 36 Mark.

Kaisermäntel, Winterjaquets,

Anzüge, Hosen in reicher Auswahl

zu ausschließend billigen Preisen.

Snaben-Paleots, Kaisermäntel

von 4,50 Mark an.

Snaben-Anzüge von 3 Mark an.

Hüte, modern, neueste Façon, v. 1,50 M. an.

Stiefeletten und Schaftstiefel von 7 M. an.

H. Herzberg,

Dresden, 5 Granatstraße 5.

Cylinderhüte, Filzhüte,

neueste Formen, feine Farben,

1, 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Mark an.

Sniderhüte, Kindershüte, Regenschirme von 1,50 Mark.

Gloria 2½ Mark, Amp. Seide 5 Mark an.

Filzschuhe u. Pantoffel mit Filz u. Ledersohlen, Absätze, Angorafutter, sehr
tausend billige Preise. Größtes Lager am Platz.

Solideste Waare.

H. Buchholz, Eigene Fabrik.

28 Annenstraße 28, vis-à-vis der Möbelbottega.

</div

Infolge grosser Vorräthe verkaufen wir rein wollene Winter-

Tricot-Taillen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Grünwald & Kozminski,
Altstadt. Dresden, Altstadt,
3 Marienstrasse 3. Antonplatz 3.

Damentuche

naedelfertig und garantirt reine Wolle,

in den neuesten Farbenfönen,

130 Ctm. breit, Meter 5,00 Mark, 120 Ctm. breit, Meter 3,50 Mark, 100 Ctm. breit, Meter 2,50 Mark.

Neuheiten

in Applications-Besätzen, schwarz und farbig,
Krimmer etc.

Halbwollene Damen-Tuche,
gute, tragbare Qualitäten,

100 Ctm. breit, Meter 95 und 125 pf.

Muster nach Auswärts bereitwilligst und franco.

Robert Bernhardt,
Manufaktur- und Modewaren-Haus,
Dresden, Freiberger Platz Nr. 24.

Thee, Ehrig & Kürbiss, Webergasse 36.

Loose 5. Klasse
114. R. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung vom 3. bis 24. November,
in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/10 zu haben bei

Albert Kuntze,
Hauptkoffeletteur,
am Ultimarkt, Eingang Schlossergasse 2, 1. Etage.

Nr. 4741. Eau de Cologne,

gothische, grüne und goldene Etiquette.

Erste Ware: Wien, Görlitz, Philadelphia, Sidney, Mel-

bourne, Amsterdam, New-Orleans.

Anerkannt die beste und beliebteste

Marke beim feinen Publikum.

Zu haben in allen ersten Parfümerie-Geschäften.

Die
Tricot-Taillen-Fabrik
und
mechanische Strickerei
von
Carl Eifler,

26 Falkenstrasse 26,
fertigt als Spezialität:

Tricot-Stoffe.

Tricot-Taillen.

Tricot-Anzüge.

Tricot-Kleidchen.

Herren-Westen.

Damen-Westen.

Unterröcke.

Einzelverkauf
nur Falkenstrasse 26.



Heiss-Wasser-Ofen
mit Gasheizung.

Der Ofen brennt vollständig
russfrei,
geruch-, geräuschi-, gefahrlos.
Explosion ausgeschlossen.
In 15 Minuten ein Bad
bei geringem
Gasverbrauch.

Knoke & Dressler, König-Johannstraße.

Englische
Regen-Schirme

leicht elegant u. dauerhaft

empfiehlt in grösster Auswahl

Alwin Schiffner

45 Wilsdruffer-Straße 45.

Schirm-Fabrik
Carl H. Fischer Nachf.,
Waisenhausstr. 7 (Café König).

Eine Partie dreijährige Sonnenschirme
und zurückgesetzte Regenschirme geben
mit 25 Prozent Rabatt.

Thee.

Neue Ernte 1888/89.

Größte Auswahl: Souchong, Congo, Peccoo,
Carawan, Oolong, Imperial, Assam
und Wiedungen in allen Preislagen.

Seestr. 15. 1. Born & Dauch, Hanßstr. 6.

specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin. Leipzigerstraße 91, heißt
nach einer glänzend bewährten
einfachen, wissenschaftlichen
Methode alle tuberkulösen Ge-
schlechts-, Brust- und Haut-
Krankheiten, sowie namentlich
Manneskranke, auch in
den höchstschwierigen Fällen, ohne
Verurtheilung des Patienten,
schnell, einfach u. kostengünstig. Zu
besuch von 10-12 Uhr, 4-6.
Abends, mit gleichem Erfolg
brieflich.



Winter-Ueberzieher.
Kaisermantel.
Winter-Jacken.
moderne Modelle, Wollen, Stoffe,
Kürze u. Länge zu verkaufen
König-Johannestraße Nr. 46, 11.
im Einzelhandel.



Ziehung
5. Klasse 114. Abteil. Zentraler
Landes-Lotterie
vom 3. bis 24. November 1888

Loose

empfiehlt:

Meter 21, M. 42, M. 105, M. 210.
Verlangt nach auswärtig gegen
König-Ueberzieher des Vertrages
gegenüber unter der Unterschrift
Lotterie-Kollektion

Albin Wara, Dresden,
St. Blasienstrasse 32.

Tricot-Stoffe,

Normale-Stoffe
für Selbstanfertigung
Taillen nach Maass.

11 Landshuterstraße 11
Theodor Schelle.

Pianino.
vorzüglich, unter 50 Pf. Schnäppchen
außerordentlich billig zu verkaufen
Kunststoffstraße 27, Nr. 2.

**Unentbehrlich für
jede Familie**
in ohne Angabe
Dr. E. Weber's
Familien-Zhee,

welcher aus einer Menge der
leinsten Rezepte besteht die zur
Gehaltung der Gesundheit in
hohem Grade geeignet sind, da
sie den Körper innerlich rein halten,
damit sich nicht gefährliche
Stoffe ansetzen können, aus denen früher oder später
Krankheiten entstehen müssen.
Dr. E. Webers Familien-
Thee ist nun echt in kleinen
Cartons mit weißer Etiquette.
zu haben in den meisten Apo-
theken. In Blaues-Dresden in
der Apotheke zum rothen
Streu.

G. C. Kühnel.
9 Webergasse 9.

frische holländ. geräucherte

Schellfische

a. Pfund nur 40 Pf.
Sind 15, 20 u. 25 Pf.

frische Holländ. frische ges-
räucherte Würfel 2. Sind
60 Pf. geräucherte Würfel 2.
Preis 10-25 Pf. empfiehlt

C. G. Kühnel, Webergasse 9.

Gummi-Artikel
aller Art, besser Qualität,
empfiehlt und verkaufen nach
auswärtig gegen Nachnahme
A. H. Theising Jr.,
5 Marienstr. 8. Antoniag. 8.

Laudweine,
rot und weiß,
direkt vom Fabr. empfiehlt

Max Baumgärtel,
43 Blaues-Winterstraße 43.

Mehrere Paar

Wagenpferde
find in Altfranken zu verkaufen
Anzeigen von 9-3 Uhr.

Butter,

allerfeinste Tafelbutter, für den
vermögendsten Geschmack genügend,
Stückchen 18 Pf. ausgewogen
Wund 135 Pf. empfiehlt Otto
Wottschafft, Antoniag. 18.

Bäckereien
bieten ihr zähmst
Käse, Butter, Brot, Brotzeit, 6 u. 7.

**Große
Cigarren-
Offerte!**

auf ca. 1/2 Millionenlein geprägter
Sumatra-Regatta, zum
größten Theil im ersten Gedern
Pfeifen mit amerikan. u. östlind.
Güte - Tobaken. Weibers
Lusten offre unter jeder Garantie
und jedem Preis das Stück 10, 23,
27, 28 u. 30 Mark, als vortheil-
hafteste 4. bei 5 Pf. Verlobungen
zu Wunder-Verdienst gegen Nutz
10,25 francs per Nachnahme.

F. R. Zschimmer,
Dresden-M. Victoriastr. 8.
Grude
bei
Moritz Schubert,
Weinstraße 10.

Grude
M. 21, M. 42, M. 105, M. 210.
Verlangt nach auswärtig gegen
König-Ueberzieher des Vertrages
gegenüber unter der Unterschrift
Lotterie-Kollektion

Albin Wara, Dresden,
St. Blasienstrasse 32.

Höchst wichtig
für Schneidermann,
besonders für
Schneiderinnen.
Einfarbige

Kattuße
zu halben Preisen, in blau, braun,
oliv, grün, bordeaux, modestoffig.
Meter

28 II. 34 Pf.,

schwarz und grau billiger,
empfiehlt

Robert Böhme jr.

Georgplatz 16,

Ehhaus der Waizenhausstraße.

**Seine
Küchen-
Einrichtung**
gibt man zu kaufen bei
F. Bernhard Lange
Amalienstr. 6 u. 7.

Laubsägewholz,
in allen Holzarten, empfiehlt
J. Walter, Journeymann
Dirck, Haussberg bei Dresden.

Feuer

fann, wie häufig Erfahrung
lehrt, leicht entzünden und sollte
wohl kaum jemals seine Möbel
brennen u. f. w. verhindern, zumal
die hölzer. Brüder bei der joliden
Weißbier-Vraudekunst. Weiß-
weinen (bestehend seit 1874)

sehr billig ist. Für 300 Mark
1. B. ca. 1 Mt. 50 Pf. Anmel-
dungen im Büro der Adolf

Oestrich, Schloßstr. 19, I.,
und Th. Böck, Kommiss. Obel,
Schlossstraße 7, III.

Drogen, Farben
medizinische u. Toilettefassen, ein-
fache u. feinte Parfüms, Houtens
Cacao, Remondins und Liebig's
Nährkraft, Remondins Kleie-
bouillen, Neues Kindermehl,
Neues Kindermehl, alle Artikel
aus Blech der Haut, der Zähne,
des Haars, Kinderkrammittel,
Badekrammele 2. 30 Pf. bis 10 W.
Büromittel, sowie alle Artikel für
Rüche, Haushalt und Gewerbe

empfiehlt E. H. Nagell

C. F. W. Nagell
Dresden.

König-Johannestraße 15.

Getogene Kleidung, Bettw.,

Wäsche u. sonst. G. Hanke,

am See 42, Ecke Alsenstrasse.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Corsets,

extra hochschnürend mit ganz
fester Güte von 1 M. 75 Pf. an,
hochschnürende von 1 M. an,
gestreift von 2 M. an,
extra-hochschnürende Über-
sieder-Corsets von 2 M. an,
Hochsieder-Corsets v. 3,50 M. an,
Kinder-Corsets von 1,25 M.,
Kinder-Corsets von 75 Pf. an,
Kinder-Weichen von 60 Pf. an,
Zimmer-Weiber von 95 Pf. an,
ganz für die ältere Damen.
Corsets werden nach Maß
angefertigt, gewalden u. repariert.

Frau M. L. Hoffmann,
Nr. 18 Schreiberstraße Nr. 18.

Wäsche.

großartig, Lager!

Altst. eigene gute Nähwerke:

Herren-
Hosen, in Bandent von 1,20 M., in
Douglas v. 1,50 M., in Normal v.
2,0 M., Web. Blouson v. 2 M.

Damen-
Hosen in Bandent von 1,30 M., in
Douglas v. 1,50 M., in Normal v.
2,0 M., Web. Blouson v. 2 M.

Männer-
Hosen für jedes Alter, in
Bandent v. 1,50 M., in Normal v.
2,0 M., Web. Blouson v. 2 M.

Über-
hemden v. 3-3 1/2 M.,
nach Maß, nach jeder
Richtung das Beste 1 Pf. M.

Augen, Männerchen, Chäppchen,
Täschchen, Taschen in guten Quali-
täten, zu gleich billigen Preisen.

Strenge reelle Bedienung!
Gute Weihnacht-Bestellungen
im besonderen Interesse recht
billig erledigt!

Bob. Neubauer

Wäschefabrik,

Marienthal, 30 (am Postplatz).

Grude-Oesen
G. Kublick,

Maschinenhalle.

Grude-Oesen
G. Kublick,

Maschinenhalle.

Handbilder
aus
Porzellan mit er-
habenen Alzuren.

F. Ufer Nachf.
König-Johannstr.
Wiesnitz.

Kattuße
zu halben Preisen, in blau, braun,
oliv, grün, bordeaux, modestoffig.
Meter

28 II. 34 Pf.,

schwarz und grau billiger,
empfiehlt

Robert Böhme jr.

Georgplatz 16,

Ehhaus der Waizenhausstraße.

Gummischuhe
größte Auswahl - neueste Facons:

Knoke & Dressler,
König-Johannstr. Ecke Prinzessinen-
Platz

Knoke & Dressler,
König-Johannstr. Ecke Prinzessinen-
Platz

Pelz-
Besätze

in schwarz und braun, à
Meter 40, 60, 80, 120 und
150 Pf. **Pelzbesätze**

in neuem Garnen, zu hellen
Wäntzen passend, empfiehlt
das

Magazin „zum Blau“,
brauengasse 8.

Jn.-u.-ausländische
PATENTE
bessert u. verwertet
seit 1877.

OTTO WOLFF
Patent-Anwalt
DRESDEN, Schloßstr. 19

Vortheilhafteste
Bezugquelle für
Wiederverkäufer.

Robert Böhme jr.
Georgplatz 16,
Ehhaus der Waizenhaus-
straße.

Vortheilhafteste
Bezugquelle für
Wiederverkäufer.

Winter-
Mäntel, Paletots, An-
züge, Kleider für
Männer,

auffallend billig, weil keine
Lederimitate, bei

Binder,

Pragerstraße 47, vorstere,
Eingang Hausflur.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

Winter-Ueberzieher,
Anzüge, Damen-Röcke, Bettw.,
Wäsche u. sonst. G. Hanke,

Blatt Nr. 14.

on,
alddorf,
uft von allen
nd erzeugt
nde Walde
n in Sas
n u. Kranken
wefleben.
, Berläuber
eicht bei
tschel,
en. Karben,
estraße 3.

ich

lich vor
welches
t abne
Der be
2 Tassen
et Teilen
g. Geleis
1. in den
wo und
Gartend,
sel. Thee,
30.—60
chafes,
it zum
20 oder
ben.

A
and
städt
abrik
se 10.
A
eh
r. approb.
tabilien
ksucht,
en, so voll
re. Steine
Privat-
leidende
(Laden),
Hilfspot

SE

itterie,
ng
mber,
Anthellen

rlin,
24.
asse.

auf.
Salon
mit voll
zu 50 u.
Bianor

ten,
nig,
nig,
z. jüb,

hinen
e 4.
heise
ichstadt.
v.



Um den wiederholten Nachfragen nach wittlich preiswerthen **Decorations-** und **Gebrauchs-Gegenständen** zu begegnen, sowie um die Waaren, welche in der Hohen Qualität auf Lager gebracht werden, schnell umzuverkaufen, bringe ich eine reiche Auswahl von **Majoleen, Terra-cotten, Serpentinstein-Waaren, Broncen, Kunstguss-Gegenständen, fein bemalten Gläsern** etc. zum

Ausverkauf

und bitte, von dieser günstigen Gelegenheit, hübschen **Kunstgewerblichen Zimmerschmuck** zum Herstellungspreis und darunter laufen zu können, ge- fällig Gebrauch machen zu wollen.

E. Kreinsen,

Röntg. Hollisterant.

Ausstellung kunstgewerblicher Artikel. Großes Fabrik-Lager.
Amalienstrasse, Ecke Serrestrasse,
zunächst der König-Johannstrasse.

Beachtenswerth!

Wegen Aufnahme anderer Artikel stelle ich mein großes Waarenlager (mit allen Neuenheiten ausgestattet) in **Woll-Kleiderstoffen, Seidenstoffen, schwarzen Cache-mires, Lamas, Rocklanells, Hemden-Barchent, Leinen- u. Baumwollen-Waaren**, sowie

Wintermäntel, Jaquets, Tricot-Taillen, Schulterkragen etc.

= zum sehr billigen Verkauf =
und erlaube ich mir, **Consumenten** sowie **Wieder-verkäufer** auf diesen äußerst vortheilhaften Einkauf ergebenst aufmerksam zu machen.

Zur Verhüllung meiner billigen Preise bitte ich, meine Schwester zu beschäftigen, auf Wunsch wird jedes Stück aus dem Kasten verkauft.

C. H. Wunderling,

Altmarkt 18 (Ecke Kreuzkirche).

Wegen Auflösung unserer Firma
vollständiger

Ausverkauf.

Sämtliche große Waarenbestände, vom einfachsten bis besten Genre, sind theilweise zu, auch weit unter den Kostenpreis gesetzt.

Geisler & Thierbach,

Altmarkt 1, im Rathause,
Seiden-, Pannafactur-, Modewaaren- u. Confectionsgeschäft.

für 450 M. prächtliches
Salon - Flügel,
vor. Arbeit, a. z. verl. bezgl.
Pianino f. 250 M. Altmarkt 8, 2
Winterüberzieher
(neue u. gute gebr.) billige zu ver-
kaufen i. Pianogesch. **F. Jacob,**
Galeriestr. 1, 1. Ecke Süderstr.

Tanz-Lehr-Institut,

Neißigerstrasse 78, 1. Etage, Ecke der Blaue-Winterstrasse.
Mein Sonntags-Tanz-Zirkel beginnt in dieser Saison
Sonntag den 4. November. Damen Nachm. 3, Herren Abends
7 Uhr. Vorzügl. Unterricht in feinem, gefestigtem. Umgang u.
Anmeldungen werden derselbst oder Blaue-Winterstrasse Nr. 7 erbeten.
E. Friedrich.

Hille's Gasmotor „Saxonia“.

Hille's Petroleummotor „Saxonia“.

Dresdner Gasmotorenfabrik **Moritz Hille** in Dresden

empfiehlt Gasmotoren von 1—100 Pferdekraft, in liegender, stehender, ein-, zwei- und viereylindriger Construction. Geräuschos arbeitend und überall aufzustellen. Mehrere Hundert im Betriebe.

Transmission nach Seller's System.

Prospectus und Kostenanschläge gratis.

Feinste Referenzen.

Vielfache Prämireungen.

D. R.-Patent.



Tricot-Taillen, -Kleidchen,

Wintertricot, glatt v. M. 3.—an,
do. benäht, „ 4.—“

von 1 Mk. 50 Pf. an,
in Baumwolle 50 Pf.

Normal- u. Reform-Unterkleider, echtfarbige Strümpfe.

Leibjäcken für Herren u. Damen, v. 90 Pf. an.

Gestr. woll. Socken v. 50 Pf. an, do. bw. v. 25 Pf. an.

do. Frauenstrümpfe v. 85 Pf. do. bw. v. 35 Pf. an.

Prima woll. Tricot-Handschuhe v. 50 Pf. an.

Gestrickte Kinderkleidchen, Jäckchen,

Kopfhawls, Tailentücher, Jagdwester etc.

Dame- u. Mädchen-Westen und Röcke.

A. W. Schönherr,

8 Krenzstrasse S.

nahe dem Münchner Hof.
Fabrik **Hohenstein** bei Chemnitz,
gegründet 1850.

Grosser Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Auflösung meines Modewarengeschäftes biete ich alle meine Vorräthe von Manufacturwaaren in Wolle und Seide zu bedeutend herabgesetzten Preisen nur gegen Baarzahlung an.

Joseph Meyer, au petit Bazar.

Erzgeb. Dynamit-Fabrik Actiengesellschaft in Geyer in Sachsen.



Unterzeichnete Gesellschaft hält sich zur Lieferung von

Gelatine-Dynamit, Guhr-Dynamit, Spreng-Gelatine

in hochgradigster Qualität, sowie zum Abschluß von festen Lieferungsverträgen auf das Jahr 1889, zu den **billigsten Preisen** bestens empfohlen.

Unter Baathaus **Eduard Bocksch Nachfolger** in Dresden ist auch zu weiteren Auskünften bereit.

Geyer i. S., im October 1888.

Erzgebirgische Dynamit-Fabrik Actiengesellschaft zu Geyer i. S.

R. Brückmann.

Am See 8. Spiegel Am See 8.

in den verschiedensten Rahmenarten. Spiegelglas, Holz- und Bronze-Rahmen etc.

Am See 8. Eduard Wetzlich. Am See 8.

Billard-Bälle.



Abgefrorene beste Kern-
Elfenbein-Billardbälle, eignen
für alle Arten, zum Verkauf und
Verleihen.

Geplasterte Elfenbein-
Billardbälle

in allen Größen und Breitlagen.

Immittelte

Elfenbeinbillardbälle

Stück 5 Mark

in jeder Größe. Ein Jahr

Garantie für Dauertonart.

Schach- u. Domino-Spiele,

Damenbreiter, Spieldinner,

Zeitungshalter etc.

Quenex, Quenex-Leder,

sowie alle Billard-Accessoires.

Spieldarten

das Stück 6 bis 9 Mark.

Regel- und Augeln

von Buchholz und Weißbuche

empfiehlt zu billigen Preisen.

J. G. Gärtner, Gr. Brüdergasse 31.

Böh. Bettfedern u. Daunen,

extige Daunen, Strohsäcke und Watte empfiehlt billig u. schön.

F. Flasche,

Rähnitzgasse 3, Eingang Fleischergasse.

Fertige Strohsäcke,

Stück von 120. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt

Dresden

Schreibergasse Nr. 2.

Kinder- Sicherheits-Betten

mit Schneugestell

nach

ärztlicher

Beschafft

zu

Arzts-

preisen

Fr. Horst Tittel,

Leistungsfähige Eisenmöbelarbeit

Georg - Platz Nr. 1,

vis-a-vis Café Francais.

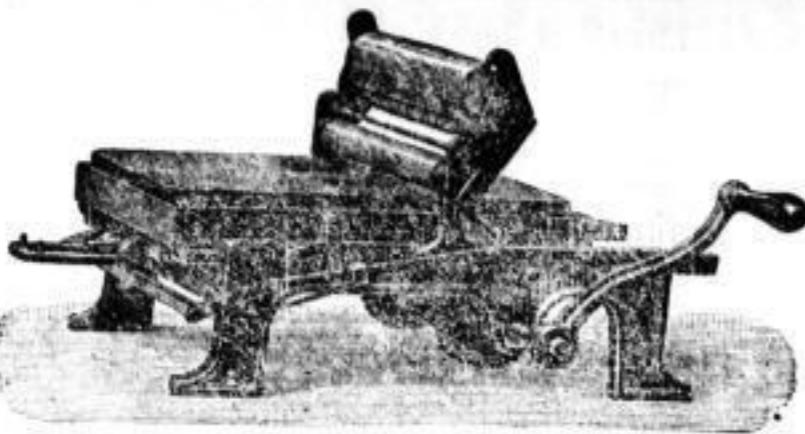
Bernriedsfehl Nr. 158.

Perfektion neue u. gespielte

Pianinos

billig 3. Verkauf u. Verleihen

Altmarkt 8, 2. Ecke Süderstr.



„Autonomograph.“

D. R. Patent A.

Neueste u. beste Vervielfältigungs presse

für Schriftstücke aller Art, Zeichnungen, Baupläne, Karten, Couverts, Facturen, Musiknoten, Etiketten u. s. w.

Zur geselligen Besichtigung dieser vorzüglichen Maschine laden alle Interessenten höchstens ein

Heinsius & Wilkens,

Galeriestr. 5, I.

Comptoir geöffnet von 8—1 Uhr Vormittags und 2—7 Uhr Nachmittags.

Ferner hat Herr Chr. Berteaux, Moritzstrasse 16 den Verkauf unserer Maschine gütigst übernommen.

Ist auf dem kleinsten Tische unterzubringen, Länge 50 cm., Breite 37 cm., Preis incl. Zubehör 58 Mark.

Annenstrasse 19,
gegenüber
der Hof- und Bäckermühle.

A. Lewinsohn,

Annenstrasse 19,
gegenüber
der Hof- und Bäckermühle.

Grösste und billigste Bezugsquelle am Platze in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben.

Mein Lager liefert in billiger als auch feinster Qualität in tausendfacher Auswahl:

Herren-Winterüberzieher in Eskimo, Floconé, Perlé, Diagonal, Montagnac, 12, 15, 18, 22, 25, 27, 30 bis 60 Mark,
Jünglings-Winterüberzieher aus gleichen Stoffen, 9, 11, 12, 14, 18, 20 bis 36 Mark,
Knaben-Winterüberzieher in Kaisermautel- und Paletot-Façon, dunkel und modellfarbig, 4, 5, 6, 7, 8 bis 15 Mark,
Herren-Anzüge in Rock- und Sacco-Façon, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 36 bis 60 Mark,
Jünglings-Anzüge in nur haltbaren Stoffen, elegante Façons, 12, 14, 17, 22 bis 36 Mark,
Knaben-Anzüge, neueste Façons, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis 15 Mark,
Schlafröcke, Mäntel und Joppen in grösster Auswahl. Hochelegante, bunte Westen in Seide, Halbseide und Piqué.

Sämtliche Artikel sind in eigener Werkstatt aus nur haltbaren und decatirten Stoffen gefertigt.

Grosses Tuch- und Buckskin-Lager zu Maassbestellungen.

A. Lewinsohn, Annenstrasse 19, gegenüber der Hof- und Bäckermühle, Annenstrasse 19.

Deutsche Möbeltransport - Gesellschaft,

in nahezu 300 Städten vertreten.

Eduard Geucke & Co. in Dresden.

Tägl. Nachweis günstiger Gelegenheiten durch das Verbands-Wochenblatt

Mechanische Teppich-Reinigung.

Aufträge erbeten von C. G. Kleine jr., 841. Postleitamt,

17 Galeriestrasse 17.

Verkauf Magazin der k.s.
und Hof - Pianoforte-
Vermietung. Fabrik von

Jul. Blüthner, DRESDEN, Reparatur
Pragerstr. 46, I. Stimmen.

Grosser Ausverkauf

Freiberger-Platz 25,

neben der Firma Robert Bernhardt.

Wie bekannt die grösste u. billigste Bezugsquelle der Residenz.

Wegen Überfüllung des Lagers eröffne hiermit einen Ausverkauf

und finde nachstehende Sachen 15—20 Prozent herabgezahlt:

Hochelagante Winter-Paletots in feinen Galmos, Diagonalen und Chentots, mit farbigem und auffallendem Futter, wattiert und abgepolstert, die früher 25, 30, 40, 50, 60, 75 M. gekostet haben, jetzt nur 15, 18, 20, 30, 40, 45 Mark.

Knaben-Paletots, die früher 6, 8, 9, 12 M. gekostet haben, jetzt nur 4, 5, 6, 8 M.

Hochfeine Herren-Anzüge in Adels- u. Rossagen, von den gehörenden

Stoffen getrennt, die früher 25, 30, 40, 50, 60 M. gekostet haben, jetzt nur 15, 18, 20, 30, 40 Mark.

Feine Knaben-Anzüge von den bestgezüchteten Stoffen, die früher 6, 8, 9, 12 M. gekostet haben, jetzt nur 4, 5, 7, 8 Mark.

Elegante Stoffhosen, die früher 6, 8, 9, 12 M. gekostet haben, jetzt nur 4, 6, 8, 9 Mark.

Hochelagante Schlafröcke von Velours- und molligen Stoffen, auch mit Futter, die früher 14, 16, 18, 20, 30 M. gekostet haben, jetzt nur 9, 10, 12, 15, 18, 20 Mark.

Außerdem befinden sich am Lager: Herren- und Knaben-Mäntel, Jacken, Röcke, Feine Baumwolle und Arbeitskleid.

Da die Preise außergewöhnlich billig sind, so mache ich das gerechte Publikum

darauf aufmerksam, denn eine derartige Gelegenheit dürfte sich nicht bald wieder bieten.

Emil Schaie,

Herren- und Knaben-Confections-Haus,
Freiberger-Platz 25.

Bierdebauline
Postplatz - Löbtau.

Sendungen nach Auswärts
per Post franco.

Man bittet genau auf Freibergerplatz Nr. 25 zu achten.

Löwen-Bräu

Palais de Saxe.

Von dem Grundherrn ausgehend, dass die Qualität der Rüste mit der vorzüglichsten, einzige dastehenden

Qualität des Bieres „Löwenbräu“ wetteifern muss, eröffne von heute an

Grossen Mittagstisch

und zwar um allen Wünschen gerecht zu werden, außer niedriger Speisenkarte mit halben und ganzen Portionen.

Couvert à Mark 1.— aufwärts.

Zu bitte um gültigen Zudruck und seidne hochachtungsvoll

H. Hustedt.

Breitestraße 18
Centralgeschäft für Dresden.

Natur-Weine
Oswald Nier
Hauptgeschäft (N° 108)
BERLIN
ungegypsato

Breitestraße 18
Centralgeschäft für Dresden.